

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg., halbjährlich 10 Pfg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 15 Pfg., halbjährlich 30 Pfg., durch die Post bezogen.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 14spaltige Zeitspalte ober dem Raum 10 Pfg., für eine
Zeile 15 Pfg., bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitspalte 30 Pfg., für eine Zeile 50 Pfg., Zeitspalt
gebühren pro Zeile mit 200.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Wochl: Unterhaltungs-Blatt „Freierlust“, — Wochenschrift: Der Landwirth, —
Der Kunst- und die Wissenschaften, „Kunst und Wissenschaft“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

**Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.**

Nr. 247. Postzeitungsliste Nr. 8167. Mittwoch, den 22. Oktober 1902. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. XVII. Jahrgang.

Die Wirtschaftskrise und die Ehrlichkeit

Es kann gewiß nicht geleugnet werden, daß Ueberproduktion und Ueberproduktion im hohen Maße an der wirtschaftlichen Krise schuld sind, welche seit vorigem Jahre viele Länder heimst. Aber wenn wir fast jede Woche noch immer von dem Zusammenbrechen von Banken und industriellen Aktiengesellschaften hören, und wenn es sich vielfach dabei herausstellt, daß die Leiter solcher verkrachten Unternehmen nicht nur thöricht, sondern oft auch leichtsinnig, gewisslos und wahnwütig gehandelt, und dadurch das ihnen anvertraute Unternehmen ruiniert und Tausende von Aktionären und Gläubigern schwer geschädigt haben, so muß man die Ursache der wirtschaftlichen Krise auch einmal vom Standpunkte der Ehrlichkeit und Gewissenhaftigkeit kritisieren, und mehr als je sollte man bei Personen, denen man in der Leitung von Banken und sonstigen Aktien-Unternehmungen so riesige Summen anvertraut, auch nach dem Charakter und den sittlichen Eigenschaften fragen. So schreibt der „Deutsche Oekonomist“ mit Recht, daß die letzte große Aufschwungsperiode viele Leute in leitende Stellungen gehoben hat, denen der sittliche Halt fehlte. Großmuth oder der Gang zu luxuriösem Leben ließ sie erst leichtsinnig, dann verbrecherische Wege einschlagen, um Erfolge zu erzielen, die ihnen auf dem geraden Wege des ehrlichen Geschäfts nicht erreichbar waren. So lange der Credit vorhält, bleiben sie über Wasser und unentdeckt; erst mit dem Versagen des immer höher in Anspruch genommenen Credits ist das betrügerische Uhrwerk abgelaufen. Im Hinblick auf die Millionen-Defraudationen bei der „Oesterreichischen Länderbank“ meint der „Deutsche Oekonomist“, haben wir in Deutschland kein Recht, zu behaupten, derartige sei bei uns nicht möglich. Vielmehr kann sich der „Deutsche Oekonomist“ des Verdachts nicht erwehren, daß noch sehr viele unentdeckte Mißthaten die Mittel zu einem Aufwande geliefert haben, der sich aus ehrlich verdienten Einkommen nicht bestreiten ließ. Bei dieser Gelegenheit machte das genannte Blatt die bemerkenswerthe Mittheilung, daß eine Berliner Bank eine Anzahl Beamter wegen jahrelang betriebener Betrügereien entlassen mußte, ohne daß davon etwas in die Oeffentlichkeit gelangte. Außerdem weist das genannte Blatt die Frage auf: „Welcher Aktien-Gesellschaft kann man denn heute noch Vertrauen schenken?“ und schreibt sodann: Da heute bei jeder Betrügerei der Direktoren in erster Linie die Regresspflicht der Aufsichtsräthe in Frage kommt, so ist es für die sämtlichen Aufsichtsräthe aller Aktien-Gesellschaften dringende Pflicht der Selbsterhaltung, ohne Verzug und ohne jede Rücksicht auf die Personen des Vorstandes die Lage der Gesellschaft zuverlässig klarzustellen. Verständigerweise können die ehrlichen Direktoren damit nur einverstanden sein und die Festsetzung der Gesellschaftsverhältnisse nur unterstützen, denn nur dadurch läßt sich das volle Vertrauen wieder herstellen, nur dadurch läßt es sich begründen. Auch der ehrenwerthe Direktor vermag sich dem Mißtrauen nachgerade nicht mehr zu entziehen, denn die gefallenen Größen waren alle, alle ehrenwerth bis zu ihrer Enttarnung.



In der Zolltarif-Frage

Wird am heutigen Dienstag die erste entscheidende Abstimmung erwartet, über deren Ergebnis nirgends ein Zweifel besteht. Es ist ganz sicher, daß der Minimalzoll auf Weizen und Roggen gemäß dem Compromißbeschluss der Kommission festgesetzt wird, wenn nur der Reichstag heute überhaupt beschlußfähig ist. Bisher war er es nicht. Es wäre aber doch gar zu seltsames Schauspiel, wenn der Reichstag bei der Abstimmung über die wichtigsten Paragraphen der wichtigsten Vorlage der Session beschlußunfähig sein sollte! Die Volksvertreter wissen, was am heutigen Dienstag auf dem Spiele steht, und haben danach sicherlich ihre Maßnahmen getroffen. Das Haus wird also wohl bei dieser Mostre-Abstimmung in beschlußfähiger Stärke versammelt sein. Das beschlußfähige Haus wird die Regierungsvorlage verworfen und den erhöhten Zollsatz der Kommission für Weizen und Roggen beschließen. Und die Regierung? Der Reichskanzler hält seine letzten Pläne im geheimen Schrein seines Büfels verborgen. Daß er die sicher zu erwartende Ablehnung der Regierungsvorlage als endgültige Quittung des Reichstages acceptiren und im Namen der verbündeten Regierungen feierlich erklären werde, er habe kein Interesse an der Fortsetzung der Debatte, glauben wir nicht. Es hofft der Mensch, so lange er lebt. Und der Reichskanzler hofft, daß ihm die dritte Lesung der Zolltarifvorlage vielleicht noch gewährt, was ihm die zweite verweigert. Man soll den Menschen nicht der Hoffnung berauben.

Die Burengenerale

Der „Reichsbote“ hat in einer Polemik gegen den Reichskanzler Grafen Bülow bemerkt, derselbe hätte, da er einen ganzen Abend dem Bunten Theater widmen konnte, auch ein Viertelstündchen erübrigen können, um die Burengenerale zu empfangen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt demgegenüber, daß Graf Bülow dieses Theater nie besucht habe. Es fehle ihm die Zeit, zu seiner gelegentlichen Erholung ein Theater zu besuchen. Die Burengenerale hätten entsprechend dem von ihnen betonten unpolitischen Charakter ihrer Reise keinen Empfang beim Reichskanzler nachgesucht. Daß sich Graf Bülow, der gewiß die allgemeine Hochachtung für die Tapferkeit und das menschliche Mitgefühl mit dem Schicksal der Generale theile, seinerseits sich ihnen hätte nähern sollen, sei schon durch das von den Generalen verlangte Scheitern einer Audienz beim Kaiser ausgeschlossen. Dem „Verl. Tagebl.“ wird über die Fahrt Dewets nach Holland noch berichtet: Nachts gegen 2 Uhr hielt der Zug in

Hannover, empfangen von einer tausendköpfigen Menge. Der Zug wurde fast gestürzt. Das Publikum kletterte sogar auf die Dächer der Wagen und die Guldigungen wollten kein Ende nehmen. Dewet erschien wiederholt am Fenster und hielt, nur mit einem Hemd bekleidet, eine kurze Ansprache, welche mit donnernden Hochrufen erwidert wurde. Unter dem Gefang „Deutschland, Deutschland über Alles“ verließ der Zug mit bedeutender Verspätung die Halle. Dewet sprach sich sehr gerührt über den Empfang aus, den man ihm und seinen Kameraden in Deutschland hat zu Theil werden lassen. Es würden für ihn unvergängliche Tage sein. — Nach dem „Verl. Neuest. Nachr.“ wurden auch in Spandau Dewet Ovationen bereitet. Außer der Viertel-Million, welche den Buren-Generalen am Donnerstag Abend übergeben wurde, dürften noch etwa 100 000 Mark aus verschiedenen Sammlungen sich ergeben.

Wie aus London berichtet wird, kommen die Buren-Generale aus Brüssel Mittwoch in London an. Wenn die englische Regierung ihnen eine Konferenz abschlägt, beabsichtigen sie, die Tour durch Deutschland fortzusetzen und Köln, Hamburg, Frankfurt a. M., Dresden, Leipzig und München zu besuchen. Sämtliche Londoner Zeitungen enthalten sich mit auffällender Uebereinstimmung jedes Commentars über den Berliner Aufenthalt der Buren-Generale.

Aus Mentone, 20. Oktober, wird gemeldet: Die Buren-Generale werden vor ihrer Abreise nach Afrika Krüger einen Besuch abstatten und mehrere Tage hier verweilen.

Wir erhalten ferner folgendes Telegramm:
* Mailand, 21. Oktober. Ein Comité hat beschlossen, die Buren-Generale einzuladen, einer „auch in Italien zu machen.“

Deutsche und Polen

Man meldet uns aus Bielefeld, 20. Oktober: Aus Anlaß einer gestern abgehaltenen Gedenkfeier für die Gründung eines polnischen Arbeiterheims, verbunden mit einer polnischen Grundwaldfeier kam es zwischen Deutschen und Polen zu großen Demonstrationen und Schlägereien. Die polnischen Gäste wurden auf dem Bahnhofs- und den Straßen von den Deutschen mit faulen Eiern und Obst beworfen. Viele polnische Bauern, die in die Stadt zu Wagen hinein wollten, wurden zurückgetrieben. Der polnischen Feuerwehr aus Saybusch wurde der Eintritt in die Stadt verweigert. Als der Kommandant den Degen zog und sich zur Wehr setzen wollte, wurde er entwaffnet und verhaftet. Nachmittags fand eine große deutsche Protestversammlung gegen die polnischen Provokationen statt.

Weinbaucongreß in Italien

Ein Telegramm meldet uns aus Conegliano, 21. Oktober: Bei der Eröffnung des Weinbau-Congresses hielt Luzzati eine Ansprache, in der er darauf hinwies, daß Italien denselben Weg einschlagen müsse, wie Deutschland, dessen Weinbau durch die Vereinigungen der Landwirthe und Winzer zu gemeinsamen Weinderläufen zu seiner hervorragenden Bedeutung gelangt sei. Luzzati hob hervor, was Deutschland für die technische Ausbildung der Winzer gekostet hat, und drückte die Zuversicht aus, der italienische Weinbau werde in nächster Zukunft aus eigener Kraft die frühere Höhe wieder gewinnen.

Kleines Feuilleton.

Einer der bekannten „Mittagsmorde“ wurde in Wien zur Anzeige gebracht doch fand die Untersuchung über den Fall ein verblüffendes Ende. Zwei Dienstmädchen hatten ihre jüdischen Dienstherrn Namens Kraus beschuldigt, ihnen zu nächstlicher Welle „Blut entzogen“ zu haben. Bei einem der Verhöre wurden die Mädchen gefragt, ob sie daran glauben, daß die Juden Christenblut zu rituellen Zwecken brauchen, worauf beide erwiderten, daß sie davon überzeugt seien. Auf die Frage ob sie etwas dergleichen von ihren Dienstherrn annehmen konnten, von denen sie doch gut behandelt worden seien, erwiderte die Jekida, daß im Hause der Familie Kraus die Suppe oft mit Blut gekocht worden, und daß das Blut in einer Flasche enthalten sei, die ihren bestimmten Platz in dem Speiseschrank habe. Diese Angabe machte stutzen; man mußte feststellen, was das Mädchen damit meinte. Ein Beamter und ein Detektiv wurden mit der Jekida in die Wohnung des Ehepaars Kraus entsendet, und dem Herrn und der Frau Kraus wurde mitgetheilt, es handle sich um eine Erhebung an Ort und Stelle bezüglich einer Aussage der Magd. Die Jekida ging sofort zum Speiseschrank und entnahm dem Innern desselben mit sicherem Griff eine braune Flasche, von der sie erklärte, daß sie Blut enthalte. Diese Flasche wurde dann zum Amt gebracht, auf den Gerichtstisch gestellt und es wurde protokolllarisch festgestellt, daß diese Flasche — Fleischextrakt enthalte.

Appetitliches Speisefleisch. Wie die „Augsburger Volkszeitung“ berichtet, sind dieser Tage in einem Verleumdungsprozeß vor dem Amtsgericht Augsburg schauerhafte Einzelheiten über die Zustände in einer italienischen Speisefabrik ans Licht gekommen. Das Laboratorium des Fabrikanten Ernesto Wei war zugleich Wohn-, Koch-, und Schlafraum, zeitweise sogar Krankenzimmer. Die Pfanne, in der das werdende Fruchteis vorher gekocht wurde,

fiel auch zum Milch- und Kaffeebochen Verwendung und „glänzte“ manchmal in recht zweifelhaften Farben. Im flüssigen Zucker sind wiederholt ganze Mengen von Ameisen und Fliegen gesehen worden, die durch Sieben entfernt wurden. Die alte Mutter des Wei, die stark schnappte, trug zum Wohlgeschmack des Fruchteis sehr viel bei, indem ihr manchmal schwarze Rosentropfen in die Pfanne fielen. Eine Frau, die öfter zur Aushilfe im Geschäft war, mußte mit demselben Handtuch, mit dem sich mit Auschlag behaftete Kinder abtrockneten, das Geschirr abwischen, und als Wei einmal einen Wurm mit einer Wandel die wieder verwendet wurde, zerbrach, äußerte er auf Vorhalt eines anderen: „Deutscher friß doch!“ — Von jungen Mädchen wurden am Arbeitsplatz haarsträubende Unsauberkeiten verübt. Die Sache wird demnächst vor dem Strafgericht ihren Abschluß finden.

Drei Liebesstragödien im schönen Süden. Die schöne und junge Handschuhhändlerin Fortuna Altieri in Neapel war mit dem Arbeiter Raffaele verlobt, der schon vor längerer Zeit versprochen hatte, sie zu heirathen, aber die Erfüllung seines Versprechens in die Länge zog. Fortuna begann mißtrauisch zu werden und entdeckte denn auch eines Tages zu ihrem Entsetzen, daß sie in ihrer Freundin Vincenzina Mosca eine erfolgreiche Nebenbuhlerin besaß. Eines Tages gerieten die Damen aneinander, und Vincenzina zog im Verlaufe des Streites einen Dolch, den sie der Rivalin bis ans Heft in die Brust stieß, jedoch die Getroffene todt zusammenbrach. — Gleichfalls in Neapel spielte sich ein anderes Drama ab. Maria Amendola, die einen braven Mann besaß, ließ sich eines Tages durch die Liebesbetheuerungen eines gewissen Giovanni Paterno verführen, den Pfad der ehelichen Treue zu verlassen und mit dem Geliebten zu entfliehen. Sie lebte jedoch auf Bitten des Gatten, der ihr in seiner grenzenlosen Liebe verzweifelte, wieder zurück. Da wollte es das Unglück, daß sie eines Tages mit ihrem Bruder dem Verführer, der sie aufs Neue an sich heranzu-

locken versuchte, auf der Straße begegnete. Paterno rief: „Sie bleibt mein!“ Der Bruder aber enthielt: „Sie gehört Ihrem Mann!“ Und vor Wuth stürzte sich nun Paterno auf das Geschwisterpaar. Von Dolchschüssen getroffen, fielen Bruder und Schwester todt nebeneinander zu Boden. — Der Ort einer weiteren Bluthat war Tarent. Girolamo Bozzo verlebte sich bis über beide Ohren in eine Wälscherin; alles Geld, das er verdiente, wanderte zu ihr, obwohl daheim seine Ehefrau und vier Kinder hungerten. Das Verhältnis zwischen den beiden Eheleuten war deshalb das denkbar schlechteste und nach einem Tage ein Ende mit Schrecken, als die Frau dem spät heimkehrenden treulosen Mann grüßlich die Wahrheit sagte. Als Antwort zog Girolamo den Revolver und schoß sein Weib nieder.

Aus dem juristischen Staatsexamen. Der „Hannoversche Courier“ schreibt: Aus dem juristischen Staatsexamen wird eine kleine hübsche Geschichte erzählt, die sich vor ganz kurzer Zeit in einer deutschen Residenzstadt zugetragen hat. Ein überaus aristokratischer Kandidat sah den Examinatoren gegenüber, und recht bürstig flossen die Antworten auf die gestellten Fragen von seinen Lippen. Ganz besonders schwer wurde es ihm, eine Erklärung dafür zu finden, als ihn ein neugieriger Examinator darnach fragte, welcher Art das Rechtsgeschäft sei, daß die Eisenbahn bei der Beförderung des Gepäcks der Reisenden mit diesen einget. In seltener Milde wollte der Examinator dem Kandidaten auf die Sprünge helfen, indem er ihm sagte: „Na, Sie haben doch schon oft Ihr Reisegepäck aufgegeben, was erhalten Sie denn dafür am Gepäckhalter in die Hand?“ Aber der Examinator antwortete: „Nein, das habe ich noch nie gemacht. Mein Gepäck befördert stets mein Diener.“ „Dann hätten Sie auch Ihren Diener hierher ins Examen schicken sollen, vielleicht hätte er Ihnen das auch hier besser besorgt als Sie selbst“, erwiderte der Examinator dem Kandidaten dessen Schicksal hiermit besiegelt war.

Neue Demonstrationen englischer Reservisten.

Wie aus London gemeldet wird, fand im Hyde-Park wieder eine Demonstration von mehreren tausend Reservisten statt, welche angaben, nach ihrem Dienst im südafrikanischen Kriege ohne Zahlung der rückständigen Löhne entlassen worden und jetzt dem Verhungern nahe zu sein. Der Vorsitzende des Reservisten-Comités erklärte, das Kriegs-Ministerium habe ihm gegenüber zugestanden, daß die Reservisten gerechte Gründe zur Beschwerde hätten. Die Standard, welche im Hyde-Park von den Demonstranten getragen wurde, trug die Aufschrift: „Ehret die tapferen Soldaten, die zur Verteidigung des Vaterlandes gekämpft haben.“

Der Streik in Frankreich.

Im Bassin von Pas de Calais verlief die vorvergangene Nacht sehr unruhig. Das Haus eines nicht feiernden Grubenarbeiters wurde in Brand gesteckt und an mehreren anderen Häusern wurden Dynamitpatronen (sprangen eine Reihe weiterer Fenster Scheiben. Fünf Schüsse wurden abgegeben. Der französische Cabinetchef erhielt ein Schreiben des Vorsitzenden der französischen Grubenarbeiter, worin es heißt, die Grubenarbeiter seien entschlossen, aus Solidarität für die streikenden Bergleute keine fremden Kohlen zu verladen.

Deutschland.

* **Berlin, 20. Oktober.** Der Kaiser hat, wie das „Berl. Tagebl.“ meldet, seinen Aufenthalt in England auf 9 Tage angesetzt. Die Kaiserflotte trifft in England am 6. November ein und fährt am 15. wieder zurück.

* **Berlin, 21. Oktober.** Der „Berl. Lok.-Anz.“ nennt als ausgereicherte Kandidaten für den Posten des zweiten Berliner Bürgermeisters die Stadträte Fischbeck und Friedberg.

* **Berlin, 20. Oktober.** Beim Reichskanzler fand gestern ein Diner statt, an welchem die Staatssekretäre Graf Posadowsky, Freiherr von Nischhofen, die Minister Freiherr von Rheinbaben, Podbielski und Möller, sowie die hier anlässlich der Zolltarifverhandlungen im Reichstage anwesenden Minister der Einzelstaaten, die hiesigen Gesandten der Regierungen und andere hohe Beamte teilnahmen.

Ausland.

* **Junsbruck, 20. Oktober.** Die in Mendelberg in Tirol weilende Herzogin von Vendome, die Tochter der Gräfin von Flandern, ist an Lungen-Entzündung schwer erkrankt. Die Gräfin von Flandern wird in Mendelberg erwartet.

* **Rom, 21. Oktober.** Ein Spezial-Courier des Jaren ist in San Roffore eingetroffen, wo augenblicklich der König weilt. Der Courier hat dem Könige mitgeteilt, daß der Zar seine Reise nach Italien früher antreten werde, als beabsichtigt und daß die Kenderung des Programms mit den Vorgängen im Orient zusammenhängen.

— **London, 20. Oktober.** Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Aden sollen wahrscheinlich morgen 460 Bombay-Grenadiere nach dem Somaliland abgehen.

Deutscher Reichstag.

(198. Sitzung vom 20. Oktober, 1 Uhr.)

Tagesordnung: Fortsetzung der zweiten Lesung der

Zolltarif-Vorlage,

Mindesthölle für Weizen und Roggen.

Abg. Graf Schwerin-Löwitz (kons.) erklärt, daß der größte Teil seiner Freunde für den Antrag Wangenheim stimmen werde. Ein kleiner Teil seiner Freunde selbst würden diesen Antrag ablehnen und für die Kommissionsbeschlüsse, also 6 Mk. für Weizen und 5½ Mk. für Roggen stimmen.

Württembergischer Minister von Fischel verbreitet sich über die Lage der Landwirtschaft in Württemberg. Was der Entwurf des Zolltarifs biete, sei doch andererseits auch gar nicht so minimal, wie die Herren auf der Rechten behaupteten. Die Regierung dürfe nicht nur auf die Landwirtschaft, sondern müsse auch auf die konsumierende Bevölkerung Rücksicht nehmen.

Abg. Sattler (natl.) hält den Zeitpunkt jetzt für gekommen, um eine Abstimmung vorzunehmen und wenn es sich dabei herausstellt, daß die Mehrheit auf die Vorschläge der Regierung nicht eingeht, sondern darüber hinausgehen wolle, nicht weiter zu verhandeln. Er bitte die Regierung, aus diesen Thatsachen die notwendigen Konsequenzen zu ziehen und eventuell den Reichstag aufzulösen. Oder wolle die Regierung lieber die Vorlage zurückziehen? Er bitte nochmals den Reichskanzler, aus der ersten Abstimmung die Konsequenzen zu ziehen. Das würde das beste Mittel sein, den verbündeten Regierungen und ihren Erklärungen die Autorität und den Glauben wieder zu verschaffen.

Abg. Heim (Cent.) polemisiert einestheils gegen die Konservativen, andernteils gegen die Nationalliberalen. Auch diese hätten ja in der Kommission für den Kompromiß gestimmt. In Bayern fürchte man die Auflösung nicht, denn wenn sie erfolge, so komme dort doch kein Liberaler durch. Redner tritt dann für seinen 6-Mk.-Antrag ein, wobei er auch zugleich einen 6-Mk.-Zoll für Gerste als unerlässlich bezeichnet. Er und seine Freunde verlangten aber auch unter allen Umständen Bindung der Viehhölle und keinesfalls dürfen diese als Kompensationsobjekt dienen.

Abg. Winterer (Elßner) erklärt, seine Freunde legten im Interesse der Industrie Elßner-Vorbringens einen besonderen Werth auf die Erhöhung der industriellen Zölle. Er stimme für den Entwurf der Regierung.

Abg. Gausmann (Lidd. Volksp.) wendet sich gegen den württembergischen Minister, weil er für die Vorlage eingetreten ist. In Württemberg bestehe die Gefahr, daß im Falle der Annahme dieses Zolltarifs die Kleinbauern in das sozialistische Lager übergingen.

Bayerischer Minister von Riedel bekämpft die bayerischen Wünsche wegen weiterer Erhöhung des Gerstenzölles

und erörtert ausführlich die Bedenkllichkeit einer Erhöhung des Gerstenzölles und bittet um Annahme der Vorlage.

Abg. Barth (freis. Ver.) betont, das beste sei eine verhältnismäßige neue Verlängerung der Handelsverträge. Wenn die Regierung nicht Spott und Hohn auf sich laden wolle, dann möge sie die Verhandlungen sofort abbrechen. Sie möge es den Wählern überlassen, zu entscheiden, wie sie auf diesem Gebiet regieren wollten.

Abg. Baudert (Soz.) bekämpft die Vorlage auf das lebhafteste.

Hierauf tritt Vertagung ein.

Morgen 12 Uhr: Fortsetzung.

* **Berlin, 20. Oktober.** Seitens der sozialistischen Fraktion sind zu § 1 des Zollgesetzes und den hiermit verbundenen Tarif-Positionen im Reichstage Anträge auf 14 namentliche Abstimmungen vorbereitet worden.



Kölner Rosenmontagszug. Die Kölner beschäftigen sich jetzt schon mit den Vorbereitungen zum nächstjährigen Rosenmontagszug. Die Idee des „Juges“ ist „Lebende Pieder“. Das bis in die kleinsten Details ausgearbeitete Programm liegt schon fix und fertig vor und beschäftigt in mehreren Sitzungen das Festcomité.

Bahnunglück. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Köln: Oberhalb der Station Ralf überfuhr ein Zug zwei Kinder eines dort bediensteten Bahnbeamten in Gegenwart des Vaters.

Schlusfeier der Düsseldorf Ausstellung. Bei dem gestrigen Düsseldorf Festschmales zur Schlusfeier in der Tonhalle haben die Minister v. Rheinbaben und Möller den glänzenden Erfolg der Ausstellung hervor. Geh. Rath Lueg und Prof. Nober brachten auf die Mitarbeiter bei dem großen Werke Triumphe aus. Auch Domkapitular Schmeling hielt eine Rede, in der er besonders der Meister Gebhardt und Janssen gedachte. Am Abend fand noch eine Zusammenkunft der Teilnehmer in der Kuppelhalle des Industriepalastes statt. Nachdem bei der Schlusfeier Geh. Rath Schich das Verzeichnis der verliehenen Diplome vorgelesen hatte, gab Minister Möller die Firmen bekannt, denen die Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen verliehen worden ist. — Einen Rückblick auf den erfolgreichen Verlauf der Ausstellung giebt Herr v. Verfall in der „Köln. Ztg.“

Als bezeichnendes Moment konstatirt er: Es war der Triumph des Eisens nicht nur über die Welt der Techniker, sondern ganz besonders auch über die Welt der Laienwelt. Gerade darin liegt ein durchaus merkwürdiger geistiger Zug der Ausstellung. Alle diese Menschen, die gar nichts von den Schiffschrauben, Panzerplatten, Schwungradern und Maschinen verstanden, wurden nicht nur zu einem elementaren Erstaunen über das Riesenhafte dieser und jener Erzeugnisse angeregt, sondern sie bekamen einen tiefen menschlichen Eindruck der sich oft in den Worten der schlichtesten Leute ausdrückte. Der bekannte Kunstschaffner Cornelius Gurlitt spricht es in einem seiner Werke aus, daß auch eine Maschine ihren ästhetischen Reiz haben könne, und daß eine Aesthetik der Technik heutigen Tages ergänzend zu den anderen Zweigen dieser Wissenschaft treten müsse. Die Düsseldorf Ausstellung hat ihm recht gegeben. Aus diesen vermeintlich so nüchternen, ja brutal-prosaischen Werken der Eistechnik redete zu den Beschauern die Kraft des Menschengeistes, die erhabene Größe, die auch in der schlichtesten Arbeit, welche beiträgt, diese Kraft fruchtbar zu machen, gelegen ist. Es sprach in felsenartigen Formen unter dem Donner und Krachen der gewaltigen Maschinenhalle jene Größe, die in dem Worte „Schaffen“ gelegen ist. Es war ein ganz merkwürdiger Zustand, der gerade den Laien, bei der Wanderung durch dieses weite Gebiet des Eisens befiel. Verständnißlos für das Einzelne, seine Bedeutung als Leistung, seinen Zweck, sah er ein modernes Märchen vor sich, aus dem ihm doch etwas herausklang, das lockte, bestrich und ihm jenen geistigen Genuß, jene freudige Verabingung des Lebens gab, die das schönste Ergebnis dessen sind, was man eine ästhetische Weltanschauung nennt. Man wachte, doch hinter diesen Gegenständen Millionen von Kapital und Hunderttausende von Arbeitskräften stehen, aber dessen wurde man sich kaum bewußt, man freute sich nur inständig, ein moderner Mensch zu sein, in einer Welt zu leben, die solche Riesengeräte der Kultur schafft. Das war höchst bedeutungsvoll, gerade in unseren Tagen.

In der sensationellen sächsischen Falschmünzer- und Briefmarkenfälscherei ist, dem „Berl. Tagbl.“ zufolge, in Stuttgart eine weitere Verhaftung erfolgt. Im Besitz eines von der Polizei verhafteten Fremden wurden große Mengen Falschmünzen konfisziert, die in Mitteleuropa untergebracht werden sollten. Die bisher verhafteten Mitgliedschaft der verurtheilt über ganz Deutschland verbreiteten Falschmünzerei sind gefänglich, seit zwei Jahren Falschmünzen von 80 000 M. in über 40 Städten Deutschlands untergebracht zu haben.

Unfall eines Generals. Dem Generaladjutanten des Königs von Württemberg, General der Infanterie Freiherrn v. Wilsinger ist, wie der „Schwäbische Merkur“ aus Stuttgart meldet, ein Unfall zugefallen. Bei einem Austritt heute das Pferd des Generals vor einer Straßenwalze, der General kam zu Fall und zog sich eine Verletzung des Rückgrats zu.

Ein Bankier als Mörder. Das aufsehenerregende Mordattentat des Oldenburger Bankiers Baden-Brans auf den Amtsrichter Becker, das im Sommer dieses Jahres weit über die Grenzen der stillen Residenzstadt Oldenburg hinaus auf das Tiefste erregte, beschäftigt gegenwärtig das Schwurgericht in Oldenburg. Aus Oldenburg schreibt man den „Dressd. N. Nachr.“ hierüber: Der angeklagte Bankier Baden, genannt Brans, war bekanntlich bis zu seiner Verhaftung Direktor der Oldenburger Volksbank, die zu ihren Kunden hauptsächlich kleinere Geschäftsleute und solche industrielle Unternehmungen zählte, die mit faulen Wechseln zu operieren gezwungen waren, um sich über Wasser halten zu können. Indem die Bank solche Wechsel diskontierte, ließ sie sich so erhebliche Zinsen und Provisionen zahlen, daß sie allgemein als eine Wucherbank galt. Eine ganze Reihe von Unternehmungen erlitt durch diese Wucherhaften Schiffschraub und als die altangesehene Delmenhorster Ringofenziegelei infolge der wucherischen Ausbeutung ihrer Rohstoffe durch den Angeklagten bezw. seine Bank im vorigen Jahre zusammenbrach, befahte sich auch das Gericht mit der Volksbank. Der Amtsrichter Becker, welchem die Regelung des Delmenhorster Concurses übertragen worden war und er dabei in

erster Linie Gelegenheit hatte, die Wucherhaften des Angeklagten zu überblicken, veranlaßte die Staatsanwaltschaft zu einem Einschreiten gegen Baden-Brans wegen Wuchers und unterzog auch in den verschiedensten Concurssterminen das Geschäftsgebahren desselben einer abfälligen Kritik. Daraufhin begab sich Baden-Brans in die Wohnung des Amtsrichters Becker und ließ diesen, der gerade mit seiner Familie beim Frühstück saß, herausrufen. Als er dem Becker im Empfangszimmer gegenüberstand, zog dieser plötzlich einen Revolver hervor und gab auf den Unglücklichen drei Revolvergeschosse ab, die so gut trafen, daß der Amtsrichter in wenigen Minuten eine Leiche war. Hierauf ergriff der Attentäter einen Stuhl und zertrümmerte in seiner wüthenden Wuth noch die ganze Zimmereinrichtung seines Opfers. Erst nach längerer Zeit gelang es, den Rasenden zu übermächtigen. Man nahm zunächst an, daß er geistesgestört sei, seine Internirung in einer Irrenanstalt ergab jedoch, daß er durchaus mit Verstand gehandelt hatte. Baden-Brans hat sich daher wegen vorsätzlicher Tödtung des Amtsrichters Becker zu verantworten. Die Volksbank ist inzwischen im Concurs gerathen, und da die Anklagebehörde wie auch die Vertheidigung mit dem Gedanken umgeht, die materielle Vorgeschichte der Angelegenheit eingehend zu verhandeln, so werden die Verhandlungen voraussichtlich mehr als eine Woche in Anspruch nehmen. Wir werden uns unter diesen Umständen auf die Wiedergabe des Urtheils beschränken.

Mord. Aus Bogen, 20. Oktober wird uns berichtet: Der Tagelöhner Rainer ertrug heute Nacht im Zimmer seiner Stieftochter deren Liebhaber, einen verheiratheten Müllergehilfen und tödtete ihn durch Messerstiche in die Leistengegend. — Ferner meldet man uns aus Dresden 20. Oktober: Gestern Abend feuerte in einem Anfall von Geistesstörung in einem Restaurant im Vororte Plauen der Lithograph Barth einen Revolver auf den Eisenbahn-Angestellten Stolz ab und verletzte ihn am Kopfe schwer. Stolz ist heute früh seinen Verletzungen erlegen. Der Thäter wurde zur Beobachtung seines Geisteszustandes einer Nervenklinik überwiesen. — Ferner meldet uns ein Telegramm aus Stolz i. P., 21. Oktober: In Daberkow im Kreise Stolz erschlug der Arbeiter Bantini mit einer Art die Wittwe Dona. Als er dann einen Raub begehen wollte, kam eine Frau Grunz mit ihren 3 Kindern hinzu. Bantini erschlug alle vier und entfloß dann. Bis jetzt konnte er nicht verhaftet werden.

Die Mhederei des englischen Dampfers „Tirshy“, welcher bekanntlich in der Nacht vom 23. zum 24. Juni das Torpedoboot S. 42 überrannte und zum Sinken brachte, wobei der Commandant des Bootes und 3 Mann ihr Leben verloren, hat nunmehr wie aus Hamburg telegraphirt wird, 100,000 M. Entschädigung an das Reichsmarineamt gezahlt und somit ihre Schuld anerkannt, die seiner Zeit auch durch den Spruch des Seemates festgestellt worden war.

Postdiebstahl. Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet aus Budapest: Im Nagybuthyner Postamt wurden die Geldanweisungen seit Monatsfrist nicht weiter befördert. 12,000 Kronen sind verschwunden. Da die Posten regelmäßig eingetragen sind, glaubt man, daß die Gelder auf der Post-Ambulanz verschwunden sind. — Ferner wird aus Bordeaux gemeldet: Die Untersuchung über den Brief-Diebstahl, welcher an der französisch-spanischen Grenze festgestellt wurde, hat ergeben, daß der Diebstahl auf französischem Boden begangen worden ist. Sämtliche Einschreibebriefe der 15 Briefkästen, die nach Süd-Amerika bestimmt waren, sind entwendet worden. Der Werth der Briefe soll mehrere hunderttausend Franc betragen.



Aus der Umgegend.

1. Viehtrieb, 21. Oktober. Eine Sitzung der Stadtverordneten findet am Donnerstag, den 23. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr statt. — Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr wurde der Tagelöhner Sch. Sch. von hier am Rheingau unterhalb der Ochsenbach von einem vierradrigen Wagen überfahren und zwar sind die Verletzungen am Oberkörper und den Beinen derartige, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Dem Verunglückten, welcher angetrunken war und die Pferde des Wagens aufhalten wollte, ist die Schuld an seinem Unfall selbst zuzuschreiben; er wurde sofort nach dem Krankenhaus verbracht.

— **Nordenstadt, 20. Oktober.** Unser Turnverein hielt am vergangenen Sonntag sein diesjähriges Abturnen. Es wurde im Vereinsaal geturnt und die Veranstaltung nahm einen glänzenden Verlauf, zumal die Schmidt'sche Kapelle dazu concertirte.

— **Hochheim, 20. Oktober.** Bei dem Schmiedemeister Nikolaus Rapp wurde ein Lehrling von acht Zünngemeistern aus Wiesbaden geprüft und bestand sehr gut. Ebenso wurde heute bei Druckermeister Heinrich Werten der Steinbruderlehrling Frh. Spengler von hier auch von einer Prüfungskommission aus Wiesbaden, bestehend aus zwei Meistern und einem Oberbruder, geprüft und bestand glänzend. — Der Katholikentag in Wiesbaden war von hier aus unter Führung des Herrn Delean Knapp von circa 120 Personen besucht.

— **Sanctusleben, 20. Oktober.** In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde u. a. der freibändige Verkauf von Holzarten an die Herren Schäfer von hier und Forst von Niederreifen genehmigt. Beschlossen wurde ferner, dem Schönanerweg eine neue Decke zu geben und die durch eine Drainage trocken gelegte Wiese in der Anspar zu düngen. — Die Wäukroft regt sich in unserem Orte immer mehr. Im verfloßenen Jahre sind drei neue und schöne Häuser aufgeführt worden, einige erhalten eben ein neues Kleid und geben dadurch unserem schönen Orte ein noch freundlicheres Ansehen. — In den Vereinen beginnen jetzt die Nebungen. Der Kriegerverein hält sein Konzert wie alljährlich am zweiten Weihnachtstag ab, während der Gesangverein das feine am Fastnachmittag gibt. — Nächsten Mittwoch und Donnerstag werden im hiesigen Wald die Hubertusjagden abgehalten werden.

— **Von Rhein und Nahe, 20. Oktober.** Die Lage der Portugieser-Traben ist jetzt in den Gemarkungen des unteren Rheingebietes, sowie in den nahegelegenen Rhein-Gemarkungen vollständig beendet. Die erzielten Mostgewichte werfen, dem „Main-Anz.“ zufolge, auf die künftige Qualität ein günstiges Licht, erzielte man doch in Badesheim einmal 105 Grad und an der Nahe durchschnittlich 77-85 Grad nach Oechsle. Die Quantität ist allerdings durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse dieses Jahres und das stark aufgetretene Ungeheuer sehr zusammengedrückt und stellte sich auf etwa ¼-½ Ertrag. Im Verkauf des neuen Weines war auch nur wenig Anregung.

* **Kjmannshausen**, 20. Oktober. Seit Freitag ist die Lese der roten Trauben im Gange und man ist mit Quantität und Qualität zufrieden, da etwas mehr als erwartet geerntet wird. In den niedrigen Lagen wird über theilweise Fäulnis der Trauben geklagt, dagegen sind diejenigen aus höheren und besseren Lagen gesund und haben ein Mostgewicht bis zu 100 Gr. nach Dörmle ergeben. Ueber Verkauf verläutet, dem „Wg. Anz.“ zufolge, noch nichts. In zwei bis drei Tagen dürfte die Lese der roten Trauben hier beendet sein.

* **Bingen**, 19. Oktober. Einen Zusammenstoß zwischen zwei Schiffen gab es dieser Tage auf der Strecke Bingerbrück-Niedesheim der Trajektfahrt. Ein Trajektboot fuhr dort mit einem Schraubendampfer der Firma Schroer in Duisburg zusammen, wobei das Steueruder des Trajektbootes verbogen wurde, während der Schraubendampfer mit ganz geringen Beschädigungen seine Fahrt fortsetzte.

* **Niedertalheim**, 20. Oktober. Unter freudiger Anteilnahme der ganzen Gemeinde feierten gestern das Ehepaar Joseph Schmidt dahier die goldene Hochzeit. Das Jubelpaar wurde in feierlichem Zuge zum Festgottesdienst in die Kirche geleitet und von allen Seiten wurden ihm herzliche Ovationen und Geschenke dargebracht.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Montag, 20. Oktober, „Die Großstadtluft“, Schwan in 4 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

„Die Großstadtluft“ ist eines der besten Repertoirestücke des Residenztheaters. Sämtliche Rollen sind gut besetzt und das Zusammenspiel ist überaus flott. Nur durch den Weggang des Hrn. Frey, welche als „Antonie Denz“ eine weit über den Durchschnitt hervorragende Leistung bot, mangelt es an einer passenden Vertretung dieser Rolle, wie des Hrn. Frey, der jugendlichen Salondamen überhaupt. Diese Lücke auszufüllen, ist eventuell Hrn. Claire Albrecht vom Hoftheater in Darmstadt auszuweichen, welche gestern als „Antonie“ auf Engagement gastierte. Die prächtige Leistung des Hrn. Frey steht uns noch zu lebhaft in der Erinnerung, als daß wir Hrn. Albrecht viel mehr als einen Achtungserfolg zuerkennen könnten. Immerhin sind unaußergewöhnliche Mittel vorhanden und Hrn. Albrecht lernt vielleicht mit der Zeit die schwere Kunst: zu interessieren. Vorläufig ließ sie uns nur ein ganz hübsches Maß von Routine und Bühnensicherheit erkennen, von warmem Gefühl und lebhafter durchgeistigter Anteilnahme spürte man kaum einen Hauch. Das trat namentlich in der Scene hervor, da Antonie ihrem Gatten den ominösen Jahrestag erklärt. An äußeren Mitteln bringt Hrn. Albrecht eine stierliche, biegsame Figur und recht ausdrucksvolle, fein profilirte Züge mit; ihr Organ ist im Allgemeinen sympathisch, besitzt aber noch etwas Unausgeglichenes und wirkt in der Höhe zuweilen etwas scharf.

Will es die Direktion mit einem Engagement der Künstlerin versuchen, so wird sie sicherlich keinen direkten Greifgriff tun. Hrn. Albrecht ist ohne Zweifel eine verwendbare Kraft; ob sie stärker zu interessieren vermag, das ist eine Frage der Zeit. Jedenfalls bedarf das Damenpersonal dringend der Ergänzung und wenn wir keine Frey wieder bekommen, so acceptiren wir auch dankbar eine Albrecht. M. S.



Wiesbaden, den 18. Oktober 1902.

Die Einbrecher verhaftet!

Unserer Kriminalpolizei ist es endlich gelungen, die gefährliche Einbrecherbande, die in der letzten Zeit ihr Unwesen in Wiesbaden trieb, zu ermitteln und zu verhaften. Es ist wirklich anzuerkennen, daß unsere gesamte Polizei, veranlaßt durch die mehrfach vorgekommenen schweren Einbruchsdiebstähle, eine fieberhafte Thätigkeit entwickelte, um die gefährlichen Individuen dingfest zu machen, ein Bemühen, das jetzt auch von Erfolg gekrönt war. Unser neuer Polizeidirektor Herr von Schend hat sich nach jeder Richtung hin der Sache gründlich angenommen und für die Nachtzeit den Sicherheitsdienst, besonders in den Villenvierteln, wo die meisten Einbrüche vorkamen, verstärkt lassen; auch die gesamte Kriminalabtheilung war zur Nachtzeit fast immer thätig.

Am Montag früh wurde nun in der Dohheimerstraße bei einigen schlecht beleumdeten Personen, welche man schon lange im Verdacht hatte, eine Hausdurchsuchung abgehalten, wobei unsere Kriminalpolizei staunenswerthen Erfolg zu verzeichnen hatte. Ein ganzes Lager von gestohlenen Sachen, wie z. B. Silberzeug, Wirthschaftsgegenstände, Möbel, u. A. ein Sofa u. s. w., wurde hier vorgefunden, über deren Erwerb sich die Leute nicht ausweisen konnten. Es stellte sich bald heraus, daß alle die vorgefundenen Sachen gestohlen waren. Die Polizei nahm die Spitzbuben, einen gewissen Dr. Seifen, Dostetter und Vrenn, sofort in Haft; auch sollen noch weibliche Personen an den Einbrüchen theilhaftig gewesen sein.

Die gestohlenen Gegenstände, ein ganzer Wagen voll, wurden aufgeladen und mit Beschlagnahme belegt.

Interessant zu hören sind noch die Einzelheiten, in welcher Weise die gefährlichen Gauner ihr diebstöhlisches Handwerk betrieben haben. Vor einigen Wochen wurde in einer Villa in der Alexandrasstraße eingebrochen; die dort wohnende Herrschaft ist auf einige Monate nach Italien verreiselt. Die Spitzbuben mußten die Familienverhältnisse genau kennen, sie öffneten die Thüren mittelst Nachschlüssels oder mit Dietrichen und stahlen eine ganze Anzahl Gegenstände. Den Kassenschränk bearbeiteten sie mit Hammer und Axt, doch dieser erwies sich selbst gegen solche Instrumente widerstandsfähig, obgleich man ihn im Zimmer herumwälzte und nach allen Regeln der Diebstahlskunst bearbeitete. Dieser Villa haben die Gauner öfters einen nächtlichen Besuch abgestattet und haben sich sogar nach angestrengter Arbeit auf einem Divan während der ganzen Nacht die „wohlverdiente“ Ruhe gegönnt. Daß die Spitzbuben sich bei ihrer Arbeit auch körperlich gestärkt haben, beweisen eine größere Anzahl zurückgelassener leerer Wein- und Champagnerflaschen, sowie auf dem Fußboden liegende Cigarettenasche! — Die Bewohner unserer Stadt werden es mit Freuden begrüßen, daß die Bande, hoffentlich auf lange Zeit, unschädlich gemacht worden ist.

* **Personalien**. Der frühere Bürgermeister von Weisenheim, Siebig, hat seinen Wohnsitz von dort nach Wiesbaden verlegt. — Der Regierungsrath Dr. von Harling in Wiesbaden ist der Kgl. Regierung in Marienwerder zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. — Der Regierungsreferendar Dr. Waldthausen aus Wiesbaden hat die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

* **Die Stadtverordneten** sind zu einer Sitzung auf Freitag, 24. Oktober, eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Punkte: Errichtung eines Wochenmarktes auf dem Lugenburgplatz; Errichtung einer Stelle eines Brandmeisters bei der Feuerwache; Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung über die probeweise Besetzung der Stelle des Direktors der Licht- und Wasserwerke durch den Ingenieur Halberstadt; Anfrage des Stadtverordneten Groll: Welche Gründe stehen der Ausführung des in der Sitzung vom 2. Mai d. J. gefaßten Beschlusses betreffs Aenderung des § 14 der Baupolizeiverordnung entgegen? Die vollständige Tagesordnung ist aus dem heutigen M. S. 51 a t t des General-Anzeigers ersichtlich.

* **Städtische Oberrealschule**. Mit Beginn des Winterhalbjahres sind in die hiesige Oberrealschule 16, in die Vorschule 12 Schüler neu eingetreten.

* **Im Handelsregister** wurde eingetragen: Firma „M. Weitenberger“ Wiesbaden. Die Procura des Anton Brühl ist erloschen.

* **Zum Grenzverkehr** mit Wiesbaden sind neuerdings zugelassen: Elloß (Bez. Rhn.), Rehe, Sed, Emmerichshain, Westermöhe, Niederroßbach und Reichelsheim (Odenwald). Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 50 A.

* **Rekruteneinstellung**. Heute erfolgte die Einstellung der Rekruten im ganzen deutschen Vaterlande. Die Rekruten aus dem Kreise Wiesbaden (Stadt und Land) mußten sich beim Bezirkskommando auf dem Kasernenhof der Artilleriekaserne einstellen. Unter strömendem Regen wurden die einzelnen Transporte eingetheilt, welche dann mit der Eisenbahn nach ihrem Bestimmungsorte verbracht wurden. Die meisten Rekruten werden beim 15. und 16. Armee-Korps (Elb-Lothringen) eingestellt; nur ein geringer Theil verbleibt bei dem 18. Armee-Korps. Manchem unserer jungen Vaterlandsvertheidiger wird der Abschied von daheim recht schwer geworden sein. Wenn auch die meisten gerne und mit Freuden des Königs Rock tragen, ein beklemmendes Gefühl wird, besonders in den ersten Tagen, den jungen Soldaten doch beherrschen. Dieses „Kanonenfieber“ verliert sich erst, wenn der junge Rekrut im bunten Rock auf dem Kasernenhof herumspaziert. An Stelle des Kanonenfiebers tritt dann eine andere Krankheit, nämlich die Magenverengung. Auch hiergegen hat der gestrenge Unteroffizier ein gutes Rezept, indem er solchen Leuten Mittags den zweiten und wenn nöthig den dritten Zug in der Küche verabsorgen läßt.

* **Von der Lustbarkeitssteuer**. Ein Gastwirth hatte sich auf Abzahlung ein Orchester im Werthe von 3000 M. angeschafft; es sollte aber erst von dem Tage ab in sein Eigenthum übergehen, an dem die letzte Rate abbezahlt worden ist. Das Orchester wurde nun vielfach dadurch zum Spielen gebracht, daß Gäste ein Geldstück in das automatische Orchester warfen. Auf Grund einer Lustbarkeitssteuer-Ordnung wurde der Gastwirth in Strafe genommen, weil in seinem Lokal eine Lustbarkeit ohne die vorherige Entrichtung von Lustbarkeitssteuer, stattgefunden habe. Der Gastwirth bestritt, sich strafbar gemacht zu haben, da das Instrument ihm doch nicht gehöre; auch hätte nicht er, sondern es hätten die Gäste das Orchester zum Spielen gebracht. Während das Schöffengericht den Angeklagten freisprach, erkannte die Stabskammer auf eine Geldstrafe. Das Kammergericht wies, der „Verl. Volksztg.“ zufolge, die Revision als unbegründet zurück. Die Vorentscheidung sei ohne Rechtsirrtum ergangen, die Lustbarkeitssteuerordnung stehe nicht mit dem Kommunalabgabengesetz in Widerspruch.

* **Ueber den Eisenbahnunfall** am Sonntag Vormittag berichten wir noch, daß es den angestrengtesten Bemühungen des Personals der Eisenbahnverhältnisse zu Rast gelungen ist, auch den Wagen 1. und 2. Klasse bis gestern Abend auf das Bahnplanum zu bringen. Die Verbringung der noch in dem Salzbad stehenden Lokomotive auf den Bahnkörper dürfte nur mit einem schweren Seilstrahl möglich sein und wohl noch die ganze Woche in Anspruch nehmen. Das Geleise selbst konnte gestern wieder befahren werden. Das Wasser des Salzbad, welches am Sonntag nach dem parallel laufenden sog. „alten Bach“ abgeleitet worden ist, läuft seit gestern wieder in seinem alten Bett, da sonst dem Besitzer der Armenanstalt die benötigte Wasserkraft gefehlt hätte und dem regungslosen Eisenbahnstabs beträchtliche Kosten erwachsen wären. — Von anderer Seite wird uns noch geschrieben: Bei dieser Entleerung zeigt sich wieder einmal, daß die Kanalreinigung nur Zweck der Entdeckung etwaiger Defekte auf dem Geleise gar nicht häufig genug geschehen können. Nach bahnamtlicher Bestimmung ist eine Belohnung für den Entdecker derartiger Defekte vorgesehen.

* **Kurhaus**. In einer ganzen Anzahl uns vorliegender Recensionen der Wiener Blätter wird der ungewöhnliche Erfolg be-

tigt, welchen der italienische Tenorist Chevalier Alessandro Bonci im vergangenen Winter in Wien erzielte. Er wird ein Meisterfänger aus der Schule des Bel canto genannt, im Besitze eines prächtigen Organs von bezauberndem Timbre, das durch eine glänzende Technik unterstützt wird und besonders in der dynamischen Behandlung von bewundernder Wirkung sein soll und in der Höhe mit müheloser Sicherheit mit dem hohen C brillirt. Herr Bonci feierte bekanntlich bei den Krönungsfeierlichkeiten in Madrid in drei Galavorstellungen unter Mascagni die größten Triumphe; er wird am Freitag dreimal auftreten und zwar mit den folgenden Nummern: Arie „Dalla sua pace“ aus „Don Juan“ von Mozart, Lieber mit Klavierbegleitung: Arie d'Espagne von Massenet, Barcarola von Fel David, und Cavatine aus „Faust“ von Gounod. — Wir machen darauf aufmerksam, daß zu dem anlässlich des allerhöchsten Geburtstages der Kaiserin, morgen Mittwoch Abend 8 Uhr im großen Saale des Kurhauses stattfindenden patriotischen Festkonzerte ein besonderes Eintrittsgeld nicht erhoben wird, vielmehr der Eintritt gegen Jahres-Fremden- und Saisonkarten, Abonnementskarten für hiesigen, sowie Tageskarten zu 1 Mark gestattet ist.

* **Residenztheater**. Morgen Mittwoch, 22. Oktober, am Geburtstage der Kaiserin erlebt „Alt-Heidelberg“, das amnuthige echt deutsche Lustspiel Meyer-Hörsters sein goldenes Jubiläum. Die Festeinrichtung in den Hauptrollen ist dieselbe wie am ersten Abend. Alice Rauch spielt wiederum die Rolle der Käthe, die sie mit so schönem Erfolg creirt hat. 50 Aufführungen und fast jede vor einem ausverkauften Hause, das sich stets an den originellen Gestalten eines Luz, eines Dr. Jüttner u. a. mächtig anhängt, an dem Trennungsschmerz des Korpärs und seiner Augenblicke gerührt Theil nimmt, und mit lebhaftem Beifall das fröhliche und amnuthvolle Burkenleben in „Alt-Heidelberg der Feinen“ begrüßt! Diese Jubiläums- und Festvorstellung findet im Abonnement statt.

* **Der Männergesangsverein „Concordia“** veranstaltet unter Leitung seines Dirigenten, des königlichen Musikdirektors Jul. Dertling, sein erstes Konzert am Sonntag, den 26. Oktober, Abends 7½ Uhr, im großen Kasino-Saale. Der Verein, welcher im Laufe des Jahres erheblich gewachsen ist, hat dieses erste Konzert in jeder Beziehung glänzend ausstattet. Fräulein Elisabeth Wilhelm, die Tochter und Schülerin unserer berühmten Meisterin Frau Dr. Maria Wilhelm, hat die Güte gehabt, ihre Mitwirkung zuzusagen. Fräulein Wilhelm wird zunächst die große Konzert-Arie op. 94 von F. Mendelssohn singen, und zwar mit Orchesterbegleitung, da die ganze Kapelle des 80. Regiments für das Konzert engagirt ist. Auch das Sopran-Solo in der Cantate: „Frühlings-Entwachen“ von Th. Gounod, dem verstorbenen Ehrenmitgliede der „Concordia“, hat die Künstlerin übernommen und wird in derselben ihr prächtiges Organ dem Männerchor und Orchester gegenüber besonders zur Geltung bringen können. Da noch ein zweites großes Tonwerk: „Das Thal des Espingo“, Ballade von P. Heysse und komponirt von Jos. Heinsberger, welches wohl zu den schönsten zählt, mit Orchester zur Aufführung gelangen wird und der Verein außerdem noch einige a capella-Chöre, wie: „Die beiden Särge“ von Hegar, „Wiegenlied“ von Brahms, „Altniederländisches Volkslied“ von Krenser und „Wohn mit der Treue“ von Silcher, zum Vortrag bringt, so ist es keine Frage, daß die Aktivität der „Concordia“ in diesem Konzerte hervorragende Gelegenheit haben wird, sich in großen und schwierigen Aufgaben auszuzeichnen. Das fleißige, gewissenhafte Studium durch Herrn Direktor Dertling, sowie der Eifer und die Ausdauer der Sänger verbürgt eine echt künstlerische Wiedergabe des ebenso umfangreichen wie interessanten Programms. Der erste Theil des Konzertes wird mit der Ouvertüre zu „Hilfello“ von Beethoven, der zweite mit dem „Frühlingslied“ von Gounod eröffnet, ausgeführt von der Kapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Gottschall.

* **In Düsseldorf prämiirt**. Von Ausstellern aus Wiesbaden und Umgegend erhielten in Düsseldorf die goldene Medaille: für Nahrungs- und Genussmittel, Scholl, und Hillebrand, Niedesheim; Stein-, Thon-, Porzellan-, Cement- und Glaswaaren, Stettiner Chamottefabrik A. G. vorm. Dübier, Arbeitsstätte in Niederlahnstein; Polygraphische Werke, Maschinenfabrik Johann Meier, Jort und Vohn Nachf., Weisenheim; Wissenschaftliche Instrumente E. Reich, Weimar, und E. Th. Wagner, Wiesbaden; Bau- und Ingenieurwesen, Doderhoff u. Widmann, Dieblich. Die silberne Medaille Staniol- und Metallwaarenfabrik A. Hach, Wiesbaden. — Der „M. S.“ bringt ferner folgende Liste der Prämiirten: Bergbau- und Salinenwesen, Diplom zur bronzernen Medaille, Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. Dreuer u. Cie., Höchst a. M.; Metallindustrie, Diplom zur silb. Medaille, Zulauß u. Cie., Höchst a. M.; Elektrotechnik, Diplom zur goldenen Medaille, Elektricitäts-Licht-Gesellschaft vorm. W. Lehmeier u. Cie., Frankfurt a. M.; Chemische Industrie, Diplom zur silbernen Medaille, Kalle u. Cie., Anilin- und Farbstoffen, Dieblich a. M.; Diplom zur bronzernen Medaille, Chem. Fabrik Otto u. Cie., Schierstein a. M.; Rudolph Nepp u. Cie., Dieblich, Theerproduktionsfabrik „Dieblich“, Dieblich a. M.; Nahrungs- und Genussmittel, Diplom zur silbernen Medaille, Johann Klein, Johannisberg, Rheingauer Weinverein, Eltville, C. D. Schulz, Niedesheim, Diplom zur bronzernen Medaille, Bendersbach Nachf., Dattelsheim, Vereinigung Gaubert Weinguts-Besitzer, Gaub; Stein-, Thon-, Porzellan-, Cement- und Glaswaaren, Diplom zur bronzernen Medaille, Simon P. Gerg I., G. m. b. H., Hoeft, Marzi und Reutz, Hoeft, Merckelbach und Med, Grenzhausen, Mollenbach und Thewalt, Hoeft; Holz- und Möbelfabrik, Diplom zur silbernen Medaille, Römer u. Cie., Möbelfabrik, Höchst a. M., Diplom zur bronzernen Medaille, Leffner u. Co., St. Goarshausen; Galanterie- und Kurzwaaren, Diplom zur silbernen Medaille, Friedrich Bismann, Wiesbaden; Textil-Industrie, Diplom zur silbernen Medaille, Louis Franke, Wiesbaden; Leder-, Gummi- und Kassewaaren, Diplom zur goldenen Medaille, Graubner u. Schall, Höchst a. M.; Bau- und Ingenieurwesen, Diplom zur silbernen Medaille, Maschinenfabrik Rhein u. Lohn, Gause, Godel u. Cie., Oberlahnstein, Diplom zur bronzernen Medaille, R. Helm Dunsche, Gaub a. M.; Gesundheitspflege und Wohlfahrts-Einrichtungen, Diplom zur silbernen Medaille, Farbwerke vorm. Meister, Lucius u. Brüning, Höchst a. M., Heilanstalt Falkenstein im Taunus, Diplom zur bronzernen Medaille, Val. Baas, Maschinenfabrik, Weisenheim, Stadt Wiesbaden, Lungenheilstätte Raurod des Nassauischen Heilstättenvereins für Lungenkranke, Wiesbaden, Theodorshaus in Eppenheim im Taunus, Blinden-Schul- und Arbeitsanstalt Wiesbaden, Diakonissen-Mutterhaus „Paulinenstift“, Wiesbaden, Kathol. Gesellenverein, Wiesbaden; Gartenbau, Diplom zur silbernen Medaille, Goos u. Koenemann, Nieder-Walluf. Anerkennungsdiplome für Mitarbeiter, Gruppe Nahrungs- und Genussmittel, Borgeß u. Cie., Hoeft, Gwald u. Cie., Niedesheim, Fuchs u. Bernu Hoeft, Höchst, G. m. b. H., Weisenheim. Vom Staate wurden 30 goldene Staatsmedaillen verliehen. Außerdem wurde die Verleihung von 90 silbernen und 170 bronzernen Staatsmedaillen angekündigt; für diese ist die Liste noch nicht endgültig festgestellt. Die goldene Staatsmedaille erhielt u. a. die Elektricitäts-Licht-Gesellschaft vorm. W. Lehmeier u. Cie., Frankfurt a. M.

Der Freidenkerverein beabsichtigt, im Laufe dieses Winters wiederum eine Serie von öffentlichen Vorträgen zu veranstalten. Als erster Redner war in Aussicht genommen der bekannte Professor Beller aus Zürich. Es ist aber zweifelhaft geworden, ob dieser im Stande sein wird, seine anfängliche Zusage aufrecht zu erhalten. Bestimmt sind für Vorträge gewonnen die freireligiösen Prediger Herren Welter von hier und Kaul von Frankfurt.

Walhalla-Hauptrestaurant. Infolge des außerordentlichen Erfolges und der großen Beliebtheit, deren sich das Schröder'sche Künstlerquartett zu erfreuen hat, hat die Direktion dasselbe auch für die zweite Hälfte Oktober prolongiert. Als Primus ist der Konzertmeister Schöne, ein Solist ersten Ranges, in das Quartett eingetreten; derselbe hat seine Studien bei Altmeister Joachim gemacht; er verfügt über einen vollen edlen Ton und eine eminente Technik, wie er mit dem Vortrag der effektvollen ungarischen Hapsodie von Hausler bewies. Die Programme werden von Herrn Kapellmeister Schröder stets mit besonderer Sorgfalt zusammengestellt, so daß jeder Besucher seinem Geschmack entsprechende darin vorfindet. Infolgedessen wird das Restaurant auch allabendlich vom besten Familienpublikum stark frequentiert. — Zu der morgen, Mittwoch, stattfindenden einzigen Kinder-Vorstellung hat die Direktion des Walhalla-Theaters ein ganz vorzügliches Programm zusammengestellt. Das Auftreten der 6 indischen Wundererlephanten, welche hier so große Sensation erregen, wird im Verein mit den andern Programm-Nummern den Kindern große Freude und Ueberraschung bereiten. Wir können einen Besuch dieser Vorstellung, welche zu kleinen Preisen stattfindet, nur bestens empfehlen.

Kirchliche Vollsingerie. In dem Konzert am letzten Mittwoch hörten die Anwesenden von Fräulein Albißer zwei sehr schöne, glücklich gewählte Compositionen, „Simple aveu“ von Thomé und „Te deum laudamus“ von Sgambati, welche sie mit guter Technik und schönem, vollem Ton spielte. Besonderen Anklang fand die melodische einschmeichelnde Composition von Thomé, während man bei der groß und feierlich angelegten Composition von Sgambati die verständnisvolle Wiedergabe derselben bewundern mußte. Herr Franz Schmidt sang mit angenehmer sympathischer Stimme und schönstem Vortrag Lieder von Lörve und einem unbekannten Componisten, sowie ein schönes von ihm selbst gedichtetes und componiertes Lied „Die Hoffnung“. Dasselbe ist textlich tief empfunden, charakteristisch komponiert, von guter Wirkung und dürfte eine werthvolle Bereicherung unserer kirchlichen Musikliteratur werden. Herr Wald spielte das schöne Andante von Mendelssohn, sowie eine mächtige Fuge von Roder. Er zeigte auf's Neue, daß er, was ja allgemein anerkannt ist, Meister seines Instruments ist. Alle Vorträge fanden allseitigen Beifall und Anerkennung. Auch dieses Concert erfüllte wieder seinen Zweck in schönster, erhabendster Weise. Für morgen, Mittwoch Abend, steht ein ganz besonderer Genus in Aussicht, da sich nicht nur die hier allgemein bekannte und hoch geschätzte Concertsängerin Fräulein Emmy Klode, sondern auch der hiesige evangelische Kirchengesangsverein, unter Leitung seines Dirigenten Herrn Carl Hofheinz, freudlichst bereit erklärt haben, mitzuwirken. Fräulein Klode wird Lieder von Otto Dorn und Franke, sowie in dem schönen Chor: „Gott Du siehst, wer im Stillen weinet“ das Altolo singen, während der Kirchengesangsverein Chöre von Engels und Otto Rosenkranz bringen wird. Daß der Kirchengesangsverein, den man ja öfters zu hören Gelegenheit hat, stets durch muster-gültige Leistungen erfreut, ist bekannt und so dürfte bei dem reichhaltigen Programm, Chor, Orgel und Solovorträge, auch dieses Concert ein schönes werden. Der Eintritt zu diesen Concerten, die jeden Mittwoch Abend 6 Uhr in der Marktkirche stattfinden, ist frei für Jedermann.

Ein „alter Freund“. Vor 20 bis 25 Jahren hatte der Hausdiener Gaede aus Zabocod im Kreise Zerichow hier in Wiesbaden längere Zeit in Stellung gestanden. Er war damals Anfangs der Dreißiger. Da schließt man sich noch leichter an Fremde an, und so war zwischen ihm und dem Schneider R. von hier ein ziemlich inniger Freundschaftsbund entstanden. Seitdem hat Gaede mit wechselndem Glück die Welt kennen gelernt. Aus dem Schneider geworden ist er ein Schneidermeister geworden und die Beiden dachten wohl wenig mehr an einander, als der Zufall sie wieder zusammen führte. Zuletzt hatte Gaede in Düsseldorf Beschäftigung gehabt. Durch irgend welche Veranlassung ging ihm dieselbe verloren, da er dachte in ihm das Verlangen, noch einmal Wiesbaden, die Stätte seiner früheren Thätigkeit, aufzusuchen. Gedacht, gethan. Eines Tages finden wir ihn hier in Wiesbaden wieder, zwar noch ziemlich gut in der Kleidung, aber ohne einen Heller Geld. Da stößt er, im Adressbuch nach bekannten Namen suchend, auf denjenigen seines alten Freundes R., und sofort macht er diesem einen Besuch. Er erzählt ihm dabei, er habe außerordentlich viel Glück gehabt, seit er von Wiesbaden geschieden. In Berlin habe er Gelegenheit gehabt, sich ein kleines Vermögen zu erwerben, welches er auf der Sparkasse in Stargard angelegt habe. Zur Zeit wolle er mit einem hohen Herrn hier in Wiesbaden, er gedachte aber, sich nunmehr hier zur Ruhe zu setzen. R., der eben zufällig ein Logis frei hatte, bot ihm dasselbe an, und keiner war froher als Gaede, nunmehr in der Gesellschaft des alten Freundes der immerhin schönen Erinnerung an die Vergangenheit leben zu können. Leider (so erzählt G. seinem alten Freunde) liege sein Vermögen in Stargard fest. Er schrieb vor R.'s Augen mehrere Briefe nach dort, richtete dieselben aber natürlich nicht ab, und theilte R. mit, bei Sparkassen müsse man persönlich erscheinen, sie ließen sich nicht auf das Verschicken von Geld ein. Dann legte er bei R. einen Punt an, bis er Mk. 230 beisammen hatte. Endlich verschwand er von Wiesbaden, obendrein ohne seine Logischuld zu bezahlen und R. mußte die Hilfe der Polizei nachsuchen, um den neuen Aufenthalt seines lieben Freundes in Erfahrung zu bringen. Gestern stand G. vor der Strafkammer und wurde unter Freisprechung von der Anklage des Betruges, weil er in Abrede stellte, von vorn herein beabsichtigt zu haben, R. reinzulegen, nur wegen Unterschlagung mit 4 Monaten Gefängnis bestraft.

Staats- und Gemeindefreier. Am 22., 23. und 24. Oktober sind Sebeturme für diejenigen Steuerzahler, die in den Straßen wohnen, deren Anfangsbuchstabe S., Z., R. ist. Es liegt im Interesse der Steuerzahler, diese Tage zu benutzen.

Die blutige Schlägerei, von welcher wir gestern berichteten, fand in der Karstraße, nicht in der Albersstraße statt, wie es in Folge eines Druckfehlers gestern hieß.

Lebensgefährlich verlegt. Am späten Abend des 6. Septembers geriet in der Kammer der Wiererschen Fabrik in Höchst zwei junge Leute, die schon drei Monate vorher ein Rencontre gehabt hatten, in Differenzen. Es waren der Tagelöhner August Gutt und der Kanzleigehilfe Röllmann von Höchst, Barfien im Alter von etwa 20 Jahren. Als sich die Beiden nicht allzulange nachher zufällig draußen auf dem Hofe begegneten, soll Gutt ohne Weiteres zum Messer gegriffen und R. einen Stich in den Unterleib versetzt haben, welcher die Reizhaut hervortreten ließ. Der Gestoßene verlor alsbald sein Bewußtsein wurde ins Krankenhaus verbracht und verblieb nachdem eine Operation an ihm vorgenommen worden war, während fast 3 Wochen dort. Der Messerheld legte zwar heute ein Geständnis ab, doch wollte er von Röllmann probocirt worden sein. Wegen vorläufiger Körperverletzung mit zwei Qualifikationsmomenten traf ihn eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr. Ein Monat davon gilt als verbüßt durch die Untersuchungshaft.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Leichenfindung.

*** Genua, 21. Oktober.** Der 83jährige Musiklehrer Konrad Rämpfer wurde gestern Abend aus dem Stadtgraben als Leiche gelandet. Ob Selbstmord oder ein Unfall vorliegt, steht noch nicht fest.

Der Streik in Frankreich.

— Paris, 21. Oktober. Etwa 50 Delegirte des Allgemeinen Arbeiterverbandes hatten gestern in der Arbeiterbörse eine vertrauliche Besprechung, um sich über die Absichten der Leiter der Syndikate zu vergewissern. Bezüglich der Möglichkeit, den sofortigen Generalausstand der Arbeiterkategorien zu proklamieren, wurde eine Tagesordnung angenommen, in der es heißt, das Verbandskomitee sei bereit, auf den Vorschlag des nationalen Grubenarbeiter-Comités bezüglich der Verständigung über den Generalausstand auf der Grundlage der gemeinsamen Forderungen des gesamten Proletariats einzugehen.

*** Paris, 21. Oktober.** In Nord-Departement wurden bisher keinerlei Anstalten zur Wiederaufnahme der Arbeit getroffen. In Escarpelle verhinderten die Arbeiter die Einfahrt von Arbeitswilligen. Truppen mußten einschreiten, um die Ruhe wieder herzustellen. Im Departement Bas de Calais wird energisch Propaganda gemacht, um jede Wiederaufnahme der Arbeit vor der offiziellen Proklamierung der Verständigung des Streiks zu verhindern. Vielfach kam es zu Zwischenfällen, wobei die Gendarmerie mit Steinen beworfen wurde. In Decazeville feuerten die Streikenden Schüsse gegen einen Arbeiterzug ab. In St. Etienne beschloßen die Arbeiter die Durchfuhr von Kohlenwagen zu verhindern. In Clermont Ferrand mußte die Priquet-Fabrik wegen Kohlenmangel den Betrieb einstellen.

Kitchener.

*** Paris, 21. Oktober.** Lord Kitchener ist gestern Abend nach Venedig abgereist, um sich von dort auf seinen Posten nach Indien zu begeben.

Macedonien.

— Sofia, 21. Oktober. In Kreisen, die dem mazedonischen Comité nahestehen, wird behauptet, daß in den letzten Tagen eine starke Bande von Anhängern Sarafows unter der Führung Davidows in Macedonien eingedrungen sei, mit der Absicht, gegen die Banden Zontschew zu kämpfen. Amtlich wird festgestellt, daß durch die Türken keinerlei Megeleien verübt wurden.

Flottendemonstration.

— London, 21. Oktober. Der „Standard“ meldet aus Peking: Vier britische Kanonenboote erhielten den Befehl, nach Hankau abzugehen. Die Maßregel steht im Zusammenhang mit der Ermordung der britischen Missionare Bruce und Lewis in der Provinz Suman.

Die Burengenerale.

*** Haag, 21. Oktober.** Die Burengenerale werden, wie verlautet, heute mit dem Ministerpräsidenten Ruysers eine wichtige Besprechung haben und sodann nach England abreisen.

Electro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Journalistik: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämtlich in Wiesbaden.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen, mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

Frankfurter	Berliner
Anfangs-Cours	am 21. Okt. 1902.
Oester. Credit-Action	212.80
Disconto-Commandit-Anth.	187.55
Berliner Handelsgesellschaft	—
Dresdner Bank	142.50
Deutsche Bank	208.80
Darmstädter Bank	—
Oesterr. Staatsbahn	152.—
Lombarden	20.10
Harpener	168.90
Hibernia	—
Gelsenkirchener	—
Bochumer	169.40
Laurens	196.75
Tendenz:	stabil.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 21. Oktober 1902.

Geboren: Am 17. Oktober dem Schreinergehilfen Christian Schmidt e. S., Karl. — Am 18. Oktober dem Schreinergehilfen Leopold Schröder e. S., Friedrich Paul. — Am 17. Oktober dem Kaufmann Julius Crous e. L., Celestine. — Am 14. Oktober dem Glöckner Heinrich Lebert e. S., Heinrich. — Am 20. Oktober dem Monteur Robert Garb e. S., Paul Robert Philipp. — Am 15. Oktober dem Färbergehilfen Georg Conrad e. L., Pauline Rosa. — Am 16. Oktober dem Herrnschneider Karl Peter e. S., Fritz August Karl.

Ausgegeben: Der Schlosser Philipp Stephan Schmidt zu Rimbach mit Christiane Wilhelmine Romberger das. — Der Tagelöhner Georg Veder zu Dohheim mit Katharine Lang hier. — Der Bierbrauer Michael Niebler hier mit Anna Anth hier. — Der Bierbrauergehilfe Otto Laub hier mit Barbara Kaul hier. — Der verwitwete Schreinergehilfe Heinrich Dehn hier mit der Wittve des Tapezierergehilfen Emil Domas, Karoline geb. Virl hier. — Der Tischlermeister Karl Lenz hier mit Katharine Schaab hier. — Der Oberkellner Hermann Leibold hier mit Elisabeth Kampbaufen hier. — Der Kolonialwaarenhändler Friedrich Jakob Verl zu Fulda mit Maria Ved das. — Der Hausdiener Johann Karl Scharf hier mit Wilhelmine Luise Volk zu Weilburg. — Der Drechsler Johann Friedrich Haupt zu Höchst a. M. mit Anna Maria Ungeheuer das. — Der amerikanische Leutnant a. D. Rentner Felix Max Eduard Victor Philipp Krämer zu Berlin mit Fanny Koch das.

Verheiratet: Der Hilfsbohist Unteroffizier im Füsilier-Regiment von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 Paul Gehner hier mit Anna Reimann hier. — Der Hilfsbohist Unteroffizier im Füsilier-Regiment von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 Richard Simon hier mit Johanna Gromm hier. — Der Postbote Wilhelm Nassau hier mit Christina Heid hier. — Der Geizer Johann Laufs hier mit Anna Neys hier. — Der Hausdiener Emil Haas hier mit Katharina Sedenroth hier. — Der Kutcher Karl Kunz hier mit Auguste Vrien hier. — Der Fuhrknecht Karl Hölzel hier mit Anna Hilbrandt hier.

Gestorben: Am 20. Oktober Maria geb. Volz, Ehefrau des Schreinergehilfen August Wagner, 27 J. — Am 20. Oktober Theodore geb. Haas, Wittve des Oberförsters Friedrich Guthsteiner, 86 J. — Am 21. Oktober Bronislaw, S. des Ingenieurs Simon Rabinowitsch zu Charkow, 5 J.

Rel. Standesamt.

Für fidele Herren: Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospect des „Satyr“ bei, auf welchen noch besonders aufmerksam gemacht wird. 611/11

Schönschreib-Kurse für Damen.

Am 16., 20. und 23. ds. Mts. Beginn neuer Schönschreibkurse

in Tag- und Abendstunden, unter persönlicher Leitung von Frau E. Schreiber.

Erfolg garantiert.

Schülerinnen und Angestellte Preisermäßigung.

Schreibersolg.

Das ist meine Schrift von dem Unterricht Köln den 10. 5. 98 E. Thelen

Das ist meine Schrift nach 12 Stunden Unterricht Köln den 10. 5. 98 Ellen Thelen

Vorstehende Schriftprobe ist amtlich beglaubigt und kann das Original derselben, nebst Schreibvorlagen hiesiger Schüler, von Interessenten bei mir eingesehen werden.

Unterricht in einf. und dopp. Buchführung, Buchführung, kaufm. Rechnen, Komptabilität, Korrespondenz, Stenographie, Paläographen und Paläographen, sowie in franz. und engl. Sprache und Korrespondenz.

Sämtliche Kurse haben unbegrenzte Stundenzahl.

Auf Wunsch Privatunterricht.

Rhein-Westf. Handelslehreanstalt

Dir. E. Schreiber,

Rheinstraße 103 I, an der Ringkirche.

27

Pariser

Neuwäscherei,

Spezialität:

Kragen, Manschetten, Hemden,

von W. Rind, Römerberg 1, direct an der Webergasse. Extra Laden zur Annahme u. Abgabe. Auf Wunsch Abholen und Bringen der Wäsche, wobei Mittheilung durch Postkarte genügt. Schnellste und pünktlichste Bedienung. Einwasche in 12 Stunden. 2740

Herstellung wie Neu.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 247.

Mittwoch, den 22. Oktober 1902.

XVII. Jahrgang.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden auf **Freitag, den 24. Oktober 1902, Nachmittags 4 Uhr,** in den Bürgeraal des Rathhauses ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

1. Einrichtung eines weitem Wochenmarktes und dessen Abhaltung auf dem Luxemburgplatz vom 1. April 1903 ab, sowie Errichtung einer weitem Meiselausschere.
2. Ankauf des Alder'schen Gießlergrundstücks zwischen Weil- und Kellerstraße. Ver. H. A.
3. Beschaffung von Badeinventar für das Bad an der Roonstraße. Ver. H. A.
4. Fluchtlinienfestsetzung für die Straße J. H. des Fluchtlinienplanes vom Distrikt Ballusweg. Ver. H. A.
5. Regulierung des Zisternewegs vom Bahnhof bis zur Habelsquelle. Ver. H. A.
6. Anbau eines Ladens in Block B der Arbeiter-Wohnhäuser bei der Gasfabrik. Ver. H. A.
7. Ergänzung des Tarifs der Straßenbahnlinien. Ver. H. A.
8. Errichtung der Stelle eines Brandmeisters bei der Feuerwache. Ver. D. A.
9. Ein Besuch mehrerer Installateure um Ertheilung der Konzession zur Ausführung von Installationen im Anschluß an das städtische Elektrizitätswerk.
10. Antrag auf Gewährung eines Geldbeitrags zur Anschaffung von Gegenständen für das Alterthumsmuseum.
11. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung über die projektirte Beschaffung der Stelle des Direktors der Licht- und Wasserwerke durch den Ingenieur Halbertsma.
12. Anfrage des Stadtverordneten Groll: „Welche Gründe stehen der Ausführung des in der Sitzung vom 2. Mai d. J. gefaßten Beschlusses betreffs Aenderung des § 14 der Baupolizeiordnung entgegen.“

Wiesbaden, den 20. Oktober 1902.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das warme Frühlingsbad an arme Schulkinder der Stadt Wiesbaden im Winter 1902/03 erforderlichen **Hasergrüne** — ungefähr 1000 bis 1500 kg — soll im Submissionswege vergeben werden.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten nebst **Proben** verschlossen mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von **Hasergrüne**“ bis **Dienstag, den 28. Oktober cr., Vormittags 12 Uhr,** im Rathhause, Zimmer No. 12, einzureichen, wo die Offerten alsdann in Gegenwart etwa erscheinender Submittenten eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1902.

3066 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan einer Seitenstraße zur Schützenstraße, zwischen Lindenhof und Schützenstraße 1 (Abänderung des Fluchtlinienplans 1901/18.) ist durch Magistrats-Beschluß vom 15. Oktober cr. endgültig festgelegt worden, und wird vom 22. Oktober cr. ab weitere 8 Tage im Neuen Rathhaus, I. Obergeschoß, Zimmer No. 38a, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1902.

3052 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der **Glasmeister Wilhelm Hoffmann** zum Schiedsmann für den IV. Bezirk und der **Meister Emil Ross** zu dessen Stellvertreter auf weitere drei Jahre wiedergewählt und bestätigt worden sind.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Feldweg in der Verlängerung der fortgesetzten Oranienstraße wird zwecks Herstellung der Fahrbahn und des Gehweges zur Gutenbergstraße, zwischen der Schwalbacher Eisenbahn und der Alexandrastraße auf die Dauer der Arbeit für **Fuhrverkehr vom 21. Oktober cr. ab gesperrt.**

Wiesbaden, den 20. Oktober 1902.

Der Oberbürgermeister. In Vertretung: **Körner.**

Bekanntmachung.

In unserm Armen-Arbeitshaus Mainzerlandstr. Nr. 6 sind **9 Schweine** (8 Wochen alt) zu verkaufen. Näheres **Rathhaus, Zimmer No. 13.**

Wiesbaden, den 20. Oktober 1902.

3989 Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Verdingung.

Die Herstellung einer ca. 141 lfd. Meter langen **Betonrohrkanalstrecke des Profils 60/40 Ctm. in der projektirten Clarenthalerstraße**, von der Rautenthaler, bezw. Rheingauerstraße b.s. zur Dohheimerstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 3. November 1902,

Vormittags 11½ Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Herstellung einer ca. 106 m langen **Betonrohrkanalstrecke des Profils 30/20 Ctm. in der Gneisenaustraße**, von der Westendstraße bis zur Bülowstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 3. November 1902,

Vormittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1902.

3050 Stadtbauamt,
Abtheilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Ausführung der **Erdarbeiten, Voos I, der Maurer- und Asphaltierarbeiten Voos II, der Steinmearbeiten, Voos III, für Verlegung der Einfindungen vor den Häusern Nr. 1, 3, 5 u. 7 der Elisabethenstraße** dahier soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden auf dem Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 1, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 75 Pfg. für Voos II und zwar bis zum Montag, den 27. Oktober 1902 bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **G. II 25. Deff** versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 28. Oktober 1902,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Voos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Städt. Volksskindergarten (Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr,** entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

754

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung von **150 lfdm. Basaltbordsteinen Profil 20/25** und **150 lfdm. Granitbordsteinen Profil 20/25** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 44, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 1 Mk., und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termin bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„Str. A. 600“** versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 4. November 1902,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1902.

2986 Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Verdingung.

Die Herstellung einer ca. 115 lfdm. langen **Betonrohrkanalstrecke des Profils 37,5/25 cm und einer ca. 58 lfdm. langen Betonrohrkanalstrecke des Profils 30/20 cm in der Rautenthalerstraße**, von der Radesheimerstraße bis zur Clarenthaler, bezw. Rheingauerstraße, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 3. November 1902,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1902.

3049 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisation.

Verdingung.

Die Herstellung von **Doppelfenstern** für das neue Rathhaus, Voos I Glaserarbeiten, Voos II Beschlagsarbeiten soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden auf dem Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 1, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von je 25 Pfg. für jedes Voos und zwar bis zum Montag, den 27. Oktober d. J. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„G. II 22“** versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 28. Oktober 1902,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt unter Einhaltung der obigen Voos-Reihenfolge in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau,
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

7298

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Riesern-Auzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Gemischtes Auzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, **Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr,** entgegengenommen.

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. Der Magistrat

9281

Verdingung.

Die Herstellung einer **Braunbadanlage** in der **Outenbergstraße** in Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden von 10 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer No. 59a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort bis zum 23. Oktober d. J. bezogen werden.

Versteigerte und mit der Aufschrift „**Str. N. 2**“ verzeichnete Angebote sind spätestens bis **Sonntag, den 1. November 1902, Vormittags 10 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. 2962

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1902.

Stadtbaumeister.

Verdingung.

Die Lieferung von **63 Stück eiserne Oefen** für die städtischen Arbeiterwohnhäuser im Distrikt „Unter Schwarzenberg“ hierseits soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 41, eingesehen und von dort bezogen werden.

Versteigerte und mit der Aufschrift „**S. N. 117**“ verzeichnete Angebote sind spätestens bis **Samstag, den 1. November 1902, Vormittags 10 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. 2966

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1902.

Stadtbaumeister, Abt. für Hochbau.

Bekanntmachung

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß die festgesetzten Flächennutzungspläne nur **Dienstags und Freitags** während der Vormittagsdienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen. 1577

Wiesbaden, den 20. Juli 1902.

Der Magistrat.

Brennholz-Verkauf.

Die **Natural-Verpflegungskation** dahier verkauft von heute ab die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigegebenen Preisen:

Buchholz, 4-schüttig, Raumeter . . . M. 12.50,

5-schüttig . . . „ 13.50,

Kiefern (Anstöße) Holz per Saft . . . „ 1.—.

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater **Sturm**, Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße No. 2, entgegen genommen.

Bemerkung wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zwecks der Anstalt gefördert wird. 9999



Mittwoch, den 22. Oktober 1902.

Abonnements-Konzerte

des **städtischen Kur-Orchesters** unter Leitung seines Kapellmeisters des Königl. Musikdirektors **Herrn Louis Lüstner** Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|---|---------------|
| 1. Amazonen-Marsch | F. von Blon. |
| 2. Ouverture zu „Fidelio“ | Beethoven. |
| 3. Arabade printanière | P. Lacombe. |
| 4. Morgenblätter, Walzer | Joh. Strauss. |
| 5. a) Chanson de nuit | Edw. Elger. |
| b) Chanson de matin | „ |
| 6. Bacchanale aus „Samson und Dalila“ | Saint-Saëns. |
| 7. Vorspiel zu „Lohengrin“ | Wagner. |
| 8. II. ungarische Rhapsodie | Liszt. |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin

Mittwoch, den 22. Oktober 1902, Abends 8 Uhr:

FEST-KONZERT

ausgeführt von dem

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters des Königl. Musikdirektors **Herrn Louis Lüstner**.

- | | |
|---|--------------------|
| 1. Kaiser Wilhelm-Festmarsch | E. von Lade. |
| 2. Fest-Ouverture | Leutner. |
| 3. Gratulations Menuett | Beethoven. |
| 4. Lieblings-Walzer der Königin Luise von Preussen (aus dem Jahre 1800) | Weber. |
| 5. Jubel-Ouverture | Kaiser Wilhelm II. |
| 6. Sang an Aegir | Conradi. |
| 7. Potpourri über patriotische Lieder | Liszt. |
| 8. Huldigungsmarsch | „ |

Eintritt gegen Jahres-Fremden- und Saison-Karten, sowie **Abonnements-Karten** für Hiesige, sowie Tages-Karten à 1 Mark. Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Cycnus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorrag. Künstler.
Freitag, den 24. Oktober 1902, Abends 7½ Uhr:

I. KONZERT

Leitung: Herr Louis Lüstner.

Städtischer Kapellmeister und Königl. Musikdirektor.

Solist:

Chevalier Alessandro Bonci aus Mailand (Tenor).
Pianoforte-Begleitung: Herr Victor Hart von hier.

Orchester: Verstärktes Kur-Orchester.

PROGRAMM.

- | | |
|--|-------------|
| 1. Symphonie Nr. 2, in D-dur | Beethoven. |
| (componiert 1802.) | „ |
| 2. Arie „Dalla sua pace“ aus „Don Juan“ | Mozart. |
| Herr Bonci. | „ |
| 3. Siegfried-Idyll | R. Wagner. |
| 4. Lieder mit Klavierbegleitung: | „ |
| a) Nuit d'Espagne | Massenet. |
| b) Barcarola | Fél. David. |
| Herr Bonci. | „ |
| 5. Zum ersten Male: „Patria“, Ouverture dramatique | Bizet. |
| 6. Cavatine aus „Faust“ | Gounod. |
| Herr Bonci. | „ |

Eintrittspreise:

I. nummerierter Platz: 5 Mk.; II. nummerierter Platz: 4 Mk.;
Galerie vom Portale rechts: 2.50 Mk.; Galerie links: 2 Mk.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales und der Galleries geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.
Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Winter-Saison 1902-1903

Abonnements-Einladung

auf den

Cyklus von 12 grossen Künstler-Konzerten.

Dirigenten (alphabetisch): Städt. Kapellmeister und Kgl. Musikdirektor **Louis Lüstner**, Direktor **Gustav Mahler**, Generalmusikdirektor **Felix Mottl**, Königl. Hofkapellmeister **Richard Strauss**.

Solisten (alphabetisch): Gesang: Damen: **Destinn**, **Schumann-Heink**, **Wedekind**, **Wittich**; Herren: **Bonci**, **Knote**, **Knäuper**, **Ernst Kraus**, **Scheidemantel**; Klavier: **d'Albert**, **Carrenno-Tagliapietra**, **von Dohnányi**, **Rosenthal**. Violine: **Kreisler**, **Marceau**, **Sarasate**, **Ysaye**.

Abonnementspreise: I. nummerierter Platz 42 Mark, II. nummerierter Platz 30 Mark.

Anmeldungen nimmt die Kurkasse entgegen.
Freitag, den 24. Oktober, I. Konzert: Chevalier Alessandro Bonci.
Städtische Kur-Verwaltung.

Trauben-Kur-Halle

Alt-Kolonnade, Mittelbau.

VERKAUF

von 8-12 Uhr Morgens u. von 3-6 Uhr Nachmittags
Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 21. Oktober 1902. (aus amtlicher Quelle.)

Alteesaal, Taunusstr. 3.

Schlette, Haag
Mack Cannstatt
Peachery, London
Peachery, Fr., London

Bahnhof-Hotel

Rheinstrasse 23
Heinrich, Bad Nauheim
Sebastian, Strassburg
Thomas, Pilsch

Hotel Bender.

Hilfstrasse 10.
Hartmann, Blasewitz

Hotel Biemer

Sonnenbergerstrasse 11.
Güttler, Fr., Reichenstein
Jacob Fr., Würzburg

Block, Wilhelmstrasse 54.

Schlegel, Fr. Stuttgart
Joseph m. Fr., Berlin

Schwarzer Bock,

Kranzplatz 12.
von Burgsdorf, Markendorf
von Rozinska, Fr. Schleswig
Hechler, Fr., Eisenach
Köhler m. Fr., Lodz
Wahnschaffe Ueplingen

Dahlheim, Taunusstr. 15

Wellenteck, Düsseldorf

Einhorn, Markt 30

Sonntag, Grüna
Engel, Neudamm
Remy, Köln

Eisenbahn-Hotel,

Rheinstrasse
Steinleitner, Würzburg
Freund Berlin
Wittmer Neuenkirchen
Hermann, Ems
Wintzer, Köln
Stachle, Langenargen
v. Woelke, m. Fr. Strasseberg-
bach
Sondermann, Alsfeld

Engel, Kranzplatz 6

Schwam, Koelbrunnenpl. 1
Beisert, Dresden
Voigt, Dresden
Hosken, Fr., London
Tobke, Fr., Berlin

Englischer Hof,

Kranzplatz 11
von Versen Charlottenburg
Lehmann, Frankfurt

Erbsprinz,

Mauritiusplatz 1

Spring, Berlin

Schneider, St. Gallen
Bauer Bamberg
Jäger, Köln
Röhr, Köln
Kesse, Vogelung
Enders, Esselbach
Kanowitsch, m. Fam. Russland
Scharf, Frankfurt
Seubert, Frankfurt

Friedrichshof,

Friedrichstrasse 35
Sanderop, Fr., Luxemburg
Lewentin, Halle
Steinamp, Duisburg
Schauhoff, St. Johann

Hotel Fuhr

Geisbergstr. 3
Grasemann, Erfurt

Gärtner Wald,

Marktstrasse
Mudermeyer, Leipzig
Cohn, Berlin
Schütz, Bremen
Adelber Selb
Küch, Herford
Wolters, Bremen
v. Wedel, Metz
Scheicher, Reichenberg
Funke Zittau
Welber, Berlin
Brunnet, Berlin
Hering m. Fr., Albertau
Rapp, Frankfurt
Lindner, Gernersheim
Ilse Dresden
Schilling, Platten
Fleckner, Neuwed
Kirschbaum m. Fr. Ulm
Fischer, Trier
Bender, Frankfurt
Groen m. Fr., Coblenz
von Cotzhausen, Rüdelsheim
Hoffmann Barmen
Bender, Gieszen
Hess, Stuttgart
Löwenstein, Crefeld

Hamburger Hof

Taunusstrasse 11.

Eltjes, Fr., Haag

Happel, Schillerplatz 4

Werner, Valparaiso

Zacharias, Magdeburg

Heilmann Berlin

Zehner, Berlin

Brenzel, m. Fr., Dresden

Hotel Hohenzollern

Paulinenstrasse 10.

Blezer, Chemnitz

Trübenbach, Chemnitz

König Frankfurt

Hauser-König, Fr. m. Bed.,
Frankfurt

Reinhardt, Bautzen

Kusel, Fr. m. es., Hamburg

Vier Jahreszeiten,

Kaiser Friedrichplatz, 1.

Bockmühl, Fr. m. Sohn Kreuztal

Menz Fr., Würzburg

Kaiser Friedrich

Nerostrasse 36.

Bohrer m. Fr. Weissensee

Kupfer, Berlin

Steinke, Berlin

Fliege, Berlin

Pfundt, Berlin

Bachak, Berlin

Fiamoska Prag

Diehl, Moxfeld

Witzler, Fr., Haag

Ericase, Neustadt

Colwer Köln

Müller, Coblenz

Domke, B.-Baden

Joly, Heidelberg

Gilbert, Frankfurt

Köhler Hamburg

König m. Fr., Mannheim

Gilbert, Heidelberg

Kölischer Hof,

Kl. Burgstrasse

Hahe m. Fr. Köln

Israelsohn m. Fr., Lodz

Krone, Langgasse 36

Petersen, Eddelak

Reitler, Saarbrücken

Ruppert, Fr. m. Tocht., Marien-
bad

Hotel Lloyd, Nerostr. 2

Kahmer Hanau

Adam, Frankfurt

Herbert, Fr., Heidelberg

Löwenstein Laufenselten

Kraus, Worms

Mehler, Mühlgasse 3

Werner m. Fr. Horchheim

Zuber, Aarau

Schnitze, Schlenzingen

Flum, Würzburg

Frantzen Köln

Metropole u. Monopol,

Wilhelmstrasse 6 u. 8

Jacobs, Köln

Minor, Fr., Essen

Junckers m. Fr. Rheydt

Lenthi Stuttgart

van Wieringen m. Fr., Amster-
dam

Samter, Berlin

Hernicke, Paris

Minerva,

Kl. Wilhelmstrasse 1-3

Finck Fr., Frankfurt

Finck, Fr., Frankfurt

Hotel Nassau (Nassauer

Hof), Kaiser Friedrichplatz 3

Hirschberg Fr., Berlin

Boldt m. Fr. Weine

Probst Wien

Riedel Leipzig

von Hatfeld-Wienburg m
Bed., Frankfurt

Carp, Berlin

National, Taunusstr. 21

Jouanne m. Fr., Gleiwitz

Nerothal (Kuranstalt)

Nerothal 18

Horon, Riga

Nonnenhof,

Kirchgasse 39-41

Dellmann m. Fr. Burbacherhütte

Lang, Fr., Oberhausen

Cullmann Oberhausen

Goetzel, Berlin

Keller, Leipzig

Arnold, Leipzig

Wilke, Fr., Leipzig

Reiner Fr., Leipzig

Thorwald m. Fr., Suhl

Weygandt, Suhl

Bender Plauen

von Ehrenwall Ahrweiler

Technow, Kroning

Oranien, Bierstadterstr. 9

von Klenck, m. Fam., Dresden

Pariser Hof,

Spiegelgasse 9

Rahn Fr. Bromberg

Quisisana,

Parkstrasse 4, 5 und 7

Berner Neapel

Leonhard Metz

Reichspost,

Nicolastrasse 16

Ritter m. Fr., Perleberg

Goldschmidt, Schweinfurt

Pelz Bautzen

Schmidt Köln

Rhein-Hotel,

Rheinstrasse 16

Hentz m. Fr., Hamburg

Messmer, B.-Baden

Zu unerreichbar billigen Preisen

verkaufen:

**Morgenröcke,
Blousen,
Unterröcke,
Costumeröcke,
Hauskleider.**

Massen-Auswahl!

Nur gute, reelle Waare.

Massen-Einkauf mit 9 verwandten, gleichartigen Kaufhäusern,
daher Preise concurrenzlos billig.

S. Guttman & Co.,
Webergasse 8.

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwickel, seine Sorten nur 1 Mk. u. 1.50. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder
eingetroffen. Aussehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst.

Wiesbaden. Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48. Telefon 2018.

Für

die Herbst- und Winterfaison 1902 sind sämtliche Neuheiten eingetroffen
und erlaube ich mir,

mich

dem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend zu empfehlen und zu
einem Besuche meines Lagers einzuladen. Die fortwährend zunehmende Aus-
dehnung meines Kundenkreises

gibt

den besten Beweis, daß mein Geschäft in Folge streng reeller und wirk-
lich billiger Bedienung zu der beliebtesten Einkaufsquelle geworden
ist. Wie

es

möglich ist, daß ich zu solch enorm billigen Preisen die vorzüglichsten
Herren- und Knaben Garderoben verkaufe, ist aus dem Massen-
abfuhr in meinem Geschäft und

keine

zu hohen Geschäftskosten zu erklären. Ich liefere tatsächlich nur gute,
elegante Herren- und Knaben-Garderoben zu solch niedrigen
Preisen wie sie von keiner

Konfurrenz

günstiger geboten werden können.

Herren- und Knaben-Bekleidung

von

Ernst Neuser,

30 Kirchgasse 30, Wiesbaden, neben Fautbrunnenstr.

Kein Kaufzwang.

Bettbezüge

farbig und weiss, zum Knöpfen
eingeschnitten, von guten wasch-
echten Cretonnes und Baumwoll-
stoffen

aus carrirtem Baumwollzeug:

BB IV. 125x200 cm. Stück A 2.20
• 180x200 • • 2.75
• III. 125x200 • • 4.50
• 180x200 • • 5.25

aus gebiltem übergestreift Cretonne:

BBP II. 125x200 cm.
gute Qual. Stück A 3.35
II. 180x200 cm. • 4.50
I. 125x200 cm. • 4.50
I. 180x200 cm. • 5.25

aus weissem Cretonne, Damast etc.:

WB 151. 130x200 w. Cretonne A 4.50
152. 180x200 • 6.50
153. 130x200 gestr. Satin • 4.75
154. 180x200 • 6.50
155. 130x200 Damast • 3.50
156. 180x200 Damast • 4.50
157. 130x200 Pa. Damast • 5.50
158. 180x200 Pa. Damast • 6.50

Versand gegen Nachnahme.

Provisionen kostenfrei. Umtausch gestattet.

Carl Claes, Wiesbaden 1.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche
Verirungen Erkrankten ist
das berühmte Werk:

Dr. Retan's

Selbstbewahrung

81. Aufl. 1902. Abhandl. Preis

2 Mark. Lese es jeder, der an

den Folgen solcher Laster

leidet. Tausende verdanken

damals ihre Wiederher-

stellung. Zu beziehen durch

das Verlags-Magazin

in Leipzig, Neumarkt

21, sowie durch jede Buch-

handlung.

**Wasche mit
Luhns**

Jeden
Mittwoch
neue
Reste

bei

Guggenheim & Marx

Marktstraße 14, am Schloßplatz.

Reste in Weissem Flodcöper.

80 cm breit, die 6 Mtr. M. 2.50.

Reste in Weissem Hemdentuch,

80 cm breit, die 10 Mtr. M. 2.50.

Reste zu 3 Betttücher ohne Naht,

jedes St. 2,10 lang à M. 1.25.

Reste in Weissem Flodcöper die 3 Mtr. M. 1.—

Reste in Satin (Hausmacher) Schwerer Bett-

Gattung die 10 1/2 Mtr. M. 4.—

Reste in Häuserstoffen 5 Mtr. M. 1.—

Reste in Portieren-Stoffen 6 Mtr. M. 2.30.

Reste in Scheiben-Gardinen 6 Mtr. 30 Pf.

Reste in Congreß-Stoffen 4 Mtr. M. 1.15.

Reste zu Schwarzen Nieder-

Reine Wolle 6 Mtr. M. 4.—

Reste zu Lama-Kleider

Reine Wolle 6 Mtr. M. 6.50.

Reste zu Tuch-Kleider 6 Mtr. M. 5.50.

Reste zu Haus-Kleider 6 Mtr. M. 1.50.

Reste zu Lama-Röden 3 Mtr. M. 3.50.

Reste zu halbwollenen Röden 3 Mtr. 75 Pf.

Reste zu Küchen-Handtücher zu 10, 15, 20,

25 und 30 Pf.

Bessere Handtücher-Reste zu 35 Pf.

Reste in gutem Zailen-Zutter 3 Mtr. M. 1.—

Reste in Hemden-Viber 3 Mtr. M. 1.—

Reste in blauen Küchen-Schürzen

3 Mtr. M. 1.—

Reste in Wackstuch M. 1.—

Reste in Bettzeug 3 Mtr. M. 1.—

Reste in Blousen-Stoffen 3 Mtr. M. 1.—

2331

Für die jetzige Jahreszeit empfehle:

9140

**Sweaters, Herren- und Damenwesten, Unterzeuge,
Strümpfe und Socken**

in großer Auswahl schon von 25 Pf. anfangend bis zu den feinsten.

Kathinka Ries,

Webergasse 44.

Webergasse 44.

Eine feine Schlafzimmer-Einrichtung,

1 großer Cassafschrank mit Tresor, 2 sehr gut erhalt. Rußb.-Muschel-
betten, 1 Kamelischengarnitur, 1 Sopha u. 2 Sessel, Kleiderschränke,
ein u. zweithür., Waschkommoden u. Nachtsch. 1 Trümeauspiegel, Verti-
fom, Auszug, ovale u. sechseckige Tische, 1 Schreibbureau, Kommoden u.
Consollen für Weißzeug, 1 breitbein. Brandst. 1 Schreibst. u. eine
Vorplatztoilette, 1 Schreibtisch, 1 Kamelischenschloß, auch eins. Kanapee,
1 Ottomane, 1 Bücherschrank, 1 Nähtisch, 1 Oelgemälde, 1 Landschaft
aus Norwegen (Original), ovales Goldspiegel, auch Sophaspiegel, 6 sch.
Stühle, 1 vol. Bett u. Korbarmmatratze, 1 Regulator-Like, 1 Küchen-
schrank, Schneidertisch, 2 Oelgemälde, 1 Landschaft, 1 Oien, 1 Sopha,
1 zweiarmer Gasleuchter, verfilberte Handhaltungsgegenstände d. dgl. m.
werden freihändig billig verkauft. Raberes
3058

Wenn Sie

wirklich

gute und haltbare

schwarz wollene

Kinder- und Damen-

Strümpfe

kaufen wollen,

so machen Sie einen Versuch mit meinen
vorzüglichen langjährig erprobten Qualitäten.

Grösste Auswahl.

Billigste, feste Preise.

L. Schwenck,

9 Mühlgasse 9.

Gegr. 1873.

1682

Handschuhe.

Für Herbst- u. Winter-Saison empfehle alle Neuheiten in Handschuhen für Herren, Damen u. Kinder.
Große Auswahl in Jagd-, Reit- u. Fahrhandschuhen mit u. ohne Pelzfutter. Farbige Glace
mit Futter von 3 Mtr. an. Glace mit Futter, Pelzfutter u. Mechanik, prima Qualität, Paar 3.50 Mtr.
Feder-Imitations-Handschuhe Paar von 1 Mtr. an. Militär-Handschuhe in Wachs, Wildleder,
Stoff-Handschuhe, Kinder-Glace mit und ohne Futter. Großer Lager aller Sorten Glace-, Gued-,
Wach-, Wild-, Venezia- und Juchtenleder-Handschuhe.

Große Auswahl in Cravatten, Kragen, Manschetten, Kragenschonern,
Portemonnaies und Hosenträgern.

Georg Schmitt, Wiesbaden.

Handschuh-Geschäft.

17 Langgasse 17.

3034

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Betrifft die Aufnahme des Personenstandes für die Einkommensteuer-Veranlagung für 1903.

Gemäß den Bestimmungen im Artikel 36 der Ausführungsvorschrift vom 6. Juli 1900 zum Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891 hat die Königl. Regierung mittelst Verfügung vom 15. September 1902 IIIa/1 3721 den Termin für die Aufnahme des Personenstandes behufs Veranlagung der Einkommen- und Ergänzungsteuer für das Steuerjahr 1903 auf

Montag, den 27. Oktober d. Js.,

festgesetzt.

Jeder Besitzer eines bewohnten Grundstückes oder dessen Vertreter ist verpflichtet, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart anzugeben.

Die Haushaltungsvorstände haben den Hausbesitzern oder deren Vertreter die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen einzuholen. (S. 22 Eink.-Ges.)

Wer die in Gemäßheit des § 22 von ihm erforderliche Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis 300 Mark bestraft. (§ 68 Abs. 1 Eink.-Ges.)

Die erforderlichen Hauslisten werden den Haushaltungsvorständen rechtzeitig zugestellt und wird unter Bezugnahme auf die vorstehenden gesetzlichen Bestimmungen um sorgfältige Ausfüllung der einzelnen Spalten des Formulars nach Maßgabe der Spaltenüberschriften ersucht.

Am 27. Oktober d. Js. wird die Einsammlung der Hauslisten vorgenommen.

Den mit dem Einsammeln beauftragten Beamten sind zur Vermeidung von Weiterungen die wegen Behebung von etwaigen Unvollständigkeiten der Listen erforderlichen Auskünfte zu geben.

Sonnenberg, den 16. Oktober 1902.

Der Bürgermeister:

Schmidt.

2849

Bekanntmachung.

betreffend die Veranlagung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr 1903.

Die Veranlagung zur Einkommensteuer erfolgt in der Regel an dem Orte, wo der Steuerpflichtige zur Zeit der Veranlagungsbefreiung (27. Oktober dieses Jahres) seinen Wohnsitz oder in Ermangelung eines solchen seinen Aufenthalt hat. Einen Wohnsitz im Sinne des Einkommensteuergesetzes hat jemand an dem Orte, wo man eine Wohnung unter Umständen inne hat, welche auf die Abfertigung der dauernden Beibehaltung einer solchen schließen lassen.

Im Falle eines mehrfachen Wohnsitzes steht dem Steuerpflichtigen die Wahl des Ortes der Veranlagung zu. Hat er von diesem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht, und ist die Veranlagung an mehreren Orten erfolgt, so gilt nur die Veranlagung an demjenigen Orte, an welchem die Einkünfte zu dem höchsten Steuerbetrage stattgefunden hat.

Gemäß Artikel 35 Nr. 3, Absatz 2 der Ausführungsvorschrift zum Einkommensteuergesetz muß von dem Wahlrecht bis zum Beginn der Vereinfachung Gebrauch gemacht werden, eine spätere Ausübung desselben wird bei der Veranlagung nicht berücksichtigt.

Zu fordern daher diejenigen Steuerpflichtigen, denen nach den vorstehenden Bestimmungen die Wahl des Veranlagungsortes zusteht, auf, bis zum 1. November d. Js. der zuständigen Ortsbehörde den Ort, an welchem sie veranlagt zu werden wünschen, anzuzeigen.

Die vorstehende Bekanntmachung des Herrn Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission für den Landkreis Wiesbaden bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Sonnenberg, 17. Oktober 1902.

Der Bürgermeister:

Schmidt.

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Veranlagung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr 1903 fordere ich die Steuerpflichtigen des Kreises, welche bisher mit einem jährlichen Einkommen bis 3000 Mk. veranlagt waren, hiermit auf, die von ihnen zu zahlenden Schuldzinsen, Lasten, Rentenbeiträge, Lebensversicherungsprämien und die Kapitalguthaben selbst, deren Abzug sie gemäß § 9 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 beanspruchen, bei der Ortsbehörde ihres Wohn- oder Veranlagungsortes bis zu dem von der Ortsbehörde bekannt gemachten Termine anzumelden. Auf Erfordern der Ortsbehörden ist die Verpflichtung zur Errichtung der abzugsfähigen Beträge durch Vorlegung der Befuge, (Zinsquittungen, Schuldurkunden, Beitragsprämienquittungen, Policen u. s. w.) nachzuweisen.

Die vorstehende Bekanntmachung des Herrn Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission für den Landkreis Wiesbaden bringe ich zur Kenntnis mit dem Bemerkten, daß die Frist zur Anmeldung der begünstigten Unterlagen am 5. November l. Js. für die hiesigen Jenfiten abläuft.

Sonnenberg, den 17. Oktober 1902.

Der Bürgermeister:

Schmidt.

2907

Die Herren Peter Fern und Georg Trebbach l. hier sind mit der Erhebung der Waisenkollekte für 1902 beauftragt.

Die Sammlung wird mit Rücksicht auf den wohlthätigen Zweck den Einwohnern auf's Wärmste empfohlen.

Sonnenberg, den 16. Oktober 1902.

Der Bürgermeister:

Schmidt.

2850

207. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 2. Ziehungstag, 20. Oktober 1902. Dormittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. N. St.-M. f. J.) (Nachdruck verboten.)

70 80 239 476 80 634 768 1357 82 597 (500) 605 854 921 2100 287
384 422 699 708 74 824 67 3061 96 140 88 96 250 420 438 589 606 16 716
118 4029 48 238 (3000) 65 421 95 505 618 890 67 5109 429 529 632
6000 102 82 295 703 10 856 992 7018 180 68 299 341 49 414 75 568 714
900 94 8196 406 87 50 98 607 74 782 87 809 81 974 908 117 78 (500)
94 207 81 476 751 72 883

10 53 387 519 695 789 96 911 11004 30 86 161 309 18 44 549 817 85
920 12011 29 58 59 145 52 76 (500) 201 440 90 554 18 670 771 13144
270 382 67 584 62 95 650 708 99 14067 180 (3000) 281 421 91 551
614 781 842 965 15048 129 243 628 805 81 16048 270 310 55 68 556 650
(500) 704 892 948 17015 70 342 415 629 94 790 852 915 18048 169 815 89
494 721 85 827 964 19068 107 47 (500) 287 388 574 67 89

20022 182 84 261 850 89 478 548 (500) 607 821 902 22 21001 44
276 45 678 80 741 70 78 890 967 85 22150 818 430 867 23071 890 763
692 (500) 24219 24 341 539 (1000) 71 921 99 25011 166 94 251 355
408 522 (1000) 65 788 24026 176 77 389 401 49 620 88 41 883 70 969
27004 18 180 214 46 884 425 558 69 (3000) 662 89 818 22 26 865
28014 118 97 865 65 711 37 800 11 24 962 83 (500) 29016 158 248 443
682 727 870 964

30082 661 608 (1000) 28 66 99 788 873 (500) 951 (500) 31083 491
609 786 806 (1000) 887 75 32086 134 239 49 67 81 (500) 93 421 (1000)
82 69 (500) 637 972 33180 658 69 91 781 (500) 34121 39 204 308 90
468 503 648 700 944 53181 247 604 765 974 36076 144 70 260 877 581
758 (500) 68 37088 464 532 616 59 702 38120 372 480 609 96 738 884
(1000) 908 (500) 78 92 39180 222 69 877 85

40 65 96 204 308 21 32 48 430 52 72 892 640 42 782 840 907 41152
570 685 866 965 80 42084 78 138 54 270 411 81 670 792 43511 (500)
38 69 127 940 948 44006 91 99 156 95 804 59 480 528 68 76 676 198
(3000) 94 894 46 908 45004 190 239 619 745 825 938 79 46001 76
312 518 91 628 82 886 96 972 85 47450 62 66 90 899 91 413 627 96 99
718 (500) 98 807 912 48012 51 85 294 361 66 807 (1000) 44 619 716
900 88 49128 39 465 98 510

50046 188 544 78 789 919 (1000) 51002 35 321 70 74 418 888
52010 64 113 61 452 682 65 788 53029 65 116 98 214 84 402 27 36
96 829 49 54171 482 58 581 608 51 55062 88 388 521 775 82 76
56052 259 489 94 79 57004 19 137 205 86 389 589 606 10 12 705
8 48 74 911 88 58286 411 47 61 627 624 788 (3000) 55 59186 476
619 18 702 55

60009 361 782 (1000) 828 71 903 95 61100 77 225 472 745 98 826
947 48 98 62088 159 218 32 35 472 751 63116 84 212 380 488 544
744 897 982 64053 (500) 99 374 519 49 63196 294 318 734 929 66096
165 814 482 569 645 882 67044 204 85 310 418 54 384 618 502 21 63
919 68005 22 487 618 55 729 801 900 (500) 2 19 69059 144 76 213 67
879 678 421

70034 75 446 914 71029 213 366 90 567 880 90 971 72064 82 185
98 303 248 94 304 95 469 638 71007 267 320 426 508 618 86 783 827
912 83 74007 245 458 553 80 48 81 (500) 974 75257 58 511 27 98 988
716 99 957 76111 43 96 482 988 77064 138 230 345 439 62 518 62 784
(500) 94 582 911 (500) 78025 176 307 19 726 822 30 71 96 989 79194
231 46 484 500 24 78 808 927 81

80002 376 577 689 42 63 86 81077 98 95 125 371 85 410 (500)
19 546 68 75 714 19 54 82076 98 122 69 423 25 (500) 594 632 894
912 83127 222 79 814 428 84062 280 95 308 528 48 54 89 680 738
909 71 85090 283 873 682 846 95 961 86038 80 297 456 629 924 87
87090 182 526 675 82 88 985 88071 97 286 542 79 92 699 992
89008 168 248 341 497 603 700 925 29 42

90088 123 955 88 91071 (500) 100 51 97 206 586 624 25 722 28
92005 252 96 968 80 418 602 38 82 406 720 918 93017 36 237 306
484 36 512 94358 65 92 456 75 529 748 825 (3000) 95088 100 200
90088 81 255 838 444 67 945 82 97192 98 417 42 68 808 56 78 958
(500) 87 89 98117 (500) 49 61 229 482 542 82 754 72 805 76 961 99188
206 457 67 74 678 706 12 76 858 806 77

100306 38 (1000) 686 760 101061 106 238 40 75 418 620 788 979
102241 441 586 637 704 60 816 942 54 103091 97 109 66 248 388 89
97 572 640 707 847 907 42 90 104131 219 400 (3000) 602 98 754
915 (1000) 105032 78 (1000) 280 885 421 624 42 76 738 802 27 46 912
65 106385 54 429 88 511 81 750 850 (1000) 107266 536 635 756 802
914 108182 98 579 684 829 30 89 109001 41 55 104 243 361 (500)
719 20 (1000) 31 62 99 888

110307 (1000) 438 559 706 111004 41 169 205 11 99 307 24 60 477
(1000) 850 112303 26 38 79 129 94 878 882 933 78 113309 57 177 489
687 42 66 1183 966 114009 54 103 243 96 306 83 (1000) 56 411 48
586 882 756 894 115014 64 (1000) 305 458 74 510 11 86 97 889 748 978
88 116101 8 842 443 655 82 787 60 96 828 33 91 955 117116 41 344
685 98 118042 221 513 702 898 119006 362 421 776 951

120057 148 461 534 121007 41 43 (500) 265 88 353 552 735 (3000)
51 836 122055 62 65 139 587 792 881 123010 171 247 394 470 92
668 78 826 124022 119 67 223 44 468 559 92 941 63 125037 66 181
235 483 639 671 755 56 99 914 57 126211 422 628 781 (500) 845 949 71
127062 165 75 244 401 560 717 69 50 128028 328 686 784 911 129142
69 (1000) 294 392 (500) 51 509 70 609 802 926

130018 (3000) 415 71 714 987 69 131072 85 (500) 134 601 81
(1000) 46 47 (500) 639 123077 408 72 541 (500) 96 700 (3000) 900 61
133102 288 915 77 679 805 48 55 134107 39 246 99 537 65 484 515
622 99 742 (1000) 58 83 135068 327 (500) 34 42 (1000) 68 793 841
136046 128 40 248 87 326 30 56 880 137084 117 237 (1000) 309 11
653 74 808 138040 185 275 (500) 372 421 651 781 898 981 139071
117 54 255 58 418 695 941

140056 270 415 98 (3000) 359 861 903 141030 133 36 65 297 385
48 419 74 883 914 34 142037 77 79 118 41 228 (500) 46 (500) 78 320
(500) 547 64 94 613 914 143121 92 497 589 144031 220 (3000)
56 478 666 681 (500) 734 896 (10000) 965 145010 229 435 684 711
149048 99 142 326 (500) 456 577 622 818 147002 29 425 505 605
780 42 47 847 966 148004 97 100 229 412 96 564 683 794 883 76 (3000)
149092 60 (1000) 94 375 327 718 836 (1000) 65 940 (500)

150040 299 78 810 425 709 96 6 10 91 151181 (1000) 328 482 87
63 576 623 787 94 152060 74 193 279 732 46 944 153021 118 229
319 61 70 850 618 27 (3000) 29 58 881 979 (500) 154029 188 629 (1000)
72 880 121 155230 346 479 582 636 (500) 900 88 156154 (1000) 69
216 818 451 658 774 (1000) 456 577 622 818 147002 29 425 505 605
382 74 54 (3000) 894 74 945 158038 78 78 142 66 205 19 741 75
(500) 159263 474 614 (500) 807 79 935 76

160061 (500) 97 170 79 237 861 456 508 621 (3000) 888 62 92
161092 81 248 356 397 729 42 808 (5000) 13 66 967 162116 202
302 418 52 657 744 819 163182 266 405 914 18 38 74 161571 671
95 (500) 825 61 949 165041 129 82 207 307 68 96 574 (1000) 654 76
166014 (1000) 428 675 982 46 167055 75 89 231 89 573 600 872
168028 40 72 15 411 41 748 23 49 687 707 56 81 800 28 169092 114
36 376 455 545 90 614 76 815 975 97

170156 80 30 272 86 (500) 345 497 604 14 894 37 171427 59 565
689 81 788 81 891 981 172105 281 430 536 89 651 924 54 92 173076
141 229 45 310 83 429 676 712 95 914 67 (1000) 96 174048 (3000) 46
127 44 74 306 59 426 593 175082 290 (500) 468 580 578 176170 258
82 98 462 521 644 (1000) 961 (50000) 942 177184 97 231 (3000)
524 878 903 (3000) 85 178111 241 351 429 47 570 99 677 70 88 882
179108 235 50 68 88 (500) 900 915

180126 70 264 413 29 87 635 70 719 834 909 181002 66 126 34
78 74 295 311 79 687 900 182070 77 258 488 (1000) 527 640 80 817 49
68 685 49 183047 88 311 22 438 768 901 59 184028 64 872 88 464 70
96 690 48 742 972 185009 13 958 414 611 67 (1000) 89 806 25 44
186101 24 313 789 878 965 187019 185 90 208 11 91 79 814 638 97 725
940 (3000) 188068 116 20 685 649 78 811 962 (1000) 189201 319 470
68 94 610 45 (1000) 98 786 987

190310 638 191042 286 318 75 94 545 73 629 (30000) 770
908 192014 38 82 431 546 70 68 608 63 727 894 985 193075 100
490 565 743 987 194128 40 58 369 90 435 40 (3000) 518 91 677 83
195119 263 854 578 605 61 859 194040 (1000) 97 234 (500) 516 (1000)
434 519 686 680 724 899 962 (500) 7 72 197016 254 291 429 626 50
720 910 198098 102 54 851 366 638 94 (1000) 924 79 199188 229 30
94 586 709 907 25 945 55

200152 220 37 303 (500) 417 525 716 201187 375 922 70 79
202014 218 (1000) 243 (500) 503 688 80 876 97 (3000) 203028 89
120 200 6 334 81 571 654 769 857 204186 200 465 697 (3000) 755
98 948 205100 16 284 810 35 413 50 772 811 206004 256 382 822
62 918 91 (3000) 207086 103 9 94 286 802 17 420 78 86 657 64 73
77 719 53 208107 248 887 (500) 209009 32 96 210 315 (500) 91 94
448 67 613 767 948 94

210190 307 12 38 65 809 531 608 86 700 63 82 211078 196 257
98 325 41 464 510 677 81 728 60 212032 143 20 54 (500) 91 205 682
743 831 970 213025 78 79 89 104 301 75 498 586 97 605 726 825 41 924
214060 201 65 71 405 71 692 841 215013 91 212 620 650 97 702
216221 366 848 217017 117 258 418 589 515 950 63 218146 257 (500)
319 80 425 48 525 74 682 812 924 219107 106 200 (500) 382 634
220184 617 87 725 806 41 222027 65 (3000) 108 227 60 674
834 222002 22 94 148 66 (500) 371 (1000) 651 690 940 223130 61
221 48 189 222190 188 318 18 478 101 647 735 888 (500)

Bekanntmachung.

Die Zahlung der seit 2. d. Mts. haltigen zweiten Rate der evangel. Kirchensteuer wird hier

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Kleines Haus, 3-4 Zimmer und Zubehör, außerhalb der Stadt gelegen, mit etwas Garten, zu mieten gesucht. Offerten mit Preis u. P. C. 741 an die Exp. erbeten. 741

Ein junger Beamter, in fester Stellung, wünscht sauberes, angenehmes Heim. Offerten unter **A. Z. 111.** Hauptpostlagernd Wiesbaden. 2847

Vermietungen.

Parkstr. 20 ist die Wohn- im 1. Stod auf sofort, die Part.-Wohnung auf 1. April 1903 zu verm. Jede Wohn. enthält 9 eleg. Wohnräume nebst Badezim., Küche, Waschküche, Keller u. Manf. u. ist mit elektr. Licht u. Centralheizung versehen. Die Villa liegt in hübschen, groß. Garten, anstehend an die Gärten. Besichtigungen 11-1 Uhr. Näheres Auskunft Adolfs-allee 47, 1. 2634

7 Zimmer.
Kaiser-Friedr.-Ring 34, 1. und 2. Etage, 4 7 Zimmer Bad etc., per sofort oder 1. Jan. zu vermieten.
Anzulegen Dienstadt und Frei- tags von 3-6 Uhr. Näh. Kerner- straße 1, Part. 6780

6 Zimmer.

Adelheidstraße 90

Bel.-Etage, ganz der Neuzeit entsprechend, besteh. aus 6 Zimmern, 2 Balkonen, Küche, Waschk. und Kochgas, vollständiger Bade- Einrichtung, kaltes u. warmes Wasser, Speisekammer, 2 Kellern, Kofler- aufzug, 2 Manfarden, Treppen- speicher, Spielplatz etc. Die Wohn- ung ist zum 1. Oktober zu ver- mieten und anzusehen Vormit- tags 11-1, Nachmittags 5-7 Uhr. Näheres Adelheidstraße 90 Part. 6665

Waldallee 59 eleg. Hoch- parterre, 6 Zim., 1 Bad., reichl. Zubeh., Centralheizg., per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 8324

4 Zimmer

Adelheidstr. 56

Zimmer mit Bad etc., Hoch- parterre, sofort oder per 1. Jan. zu vermieten. Näheres Kerner- straße 1, B. 6759

Herderstraße 13 und 15, 2 Treppen hoch, sind Woh- nungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör sof. oder später zu vermieten. Näh. Herder- straße 13, 1. Tr. hoch. 755

3 Zimmer.

Herderstraße 15 ist eine Wohnung, 3 Etagen hoch von 3 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. Näh. Herderstr. 13, 1. St. h. 7964

2 Zimmer.

Saalstraße 14,

2 Zimmer u. Küche sof. zu verm. Näh. im Wäldchen. 2758

Yorkstraße 4.

2 große Manfarden, zum Möbel aufbewahren, per sofort zu verm. Näh. Part. i. Baden. 2296

1 Zimmer.

Hellmundstr. 33

eine Manfarden zu vermieten per 1. Novem. er. 2582

Körnerstraße 9 ist e. Zimmer u. Küche auf gleich o. später zu verm. Näh. 1. St. r. 2967

Ein leeres Zimmer sofort z. verm. Wiegandstraße 35, 2. 3020

Eine l. Manfarden für einzelne oder mit Person gegen etwas Stundenlohn. L. g. Hause. Näh. v. 8-10 Sterbenstr. 32, 1. r. 3023

Platterstraße 24

1 Zimmer, Küche u. Keller für 11. Familie p. 1. Nov. z. verm. 2796

Möblierte Zimmer.

1 oder 2 eleg. möbl. Zimmer mit Piano sofort zu verm. 326 Adolfsstr. 46, 1. r.

Reint. Arb. etc. Schlafst. a. gleich Adolfsstr. 61, Bz., daselbst. 2939

Möbl. Zimmer

mit u. ohne Pension enorm billig. Zu erfragen **Waldhof-Hotel.** 2932

Möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension enorm billig. Zu erfr. Waldhof-Hotel. 3035

Unabhängige Arbeiter erhalten Kost und Logis Döggelstraße 9, Bz. 2. 2960

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Döggelstr. 26, Bz. 1. r. 3013

Möbl. Zimmer zu verm. Döggel- straße 1. 1. Etage. 2254

Wendenstr. 5, Döggelstr. 2, erhalt. je Mann sch. Logis. 2999

Schön möbl. Zimmer

auf 1. November für 12 Mark zu vermieten Kronenstraße 10, 2. St. rechts. 2804

Ein junger anständ. Mann kann Teil haben an einem Zimmer mit 2 Betten Frankstraße 24, 3 rechts. 2452

Feldstraße 22

Hinterh. Part., erhält e. Arbeiter Kost und Logis. 2961

Hermannstr. 26, Bz. 1. St.

möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 2987

Karlstr. 37, 2. St. 1. r.

möbl. Zimmer an 2 anständ. Handwerker zu vermieten. 2706

Karlstraße 41, Part. r., ein neu

möbl. Zimmer zu verm. 433

Kirchgasse 19,

Bz. 1. St. jg. möbl. Zimmer zu vermieten. 8334

Ein jg. möbl. Zimmer zu ver- mieten Metzgergasse 17, 2. St., Neubau. 2946

3 zu vermieten schön, reizg.

2 Balkon- u. Manf.-Zim., möbl., zu verm. Mauritiusstr. 8, 2812

6 Weinweg.

Reinliche Arbeiter erhalten gutes u. billiges Logis, so- wie gut möbl. Zimmer zu ver- mieten. 1338

Näheres Metzgergasse 27, 1. S.

Moritzstr. 30, Bz. 2. r.

schön möbl. Zimmer an bef. Herrn z. verm. 2992

Neugasse 11, 2. r., r. möbl.

Zim. a. e. Herrn z. verm. 2990

Domenstr. 2, Bz., erp. reinf.

weitere Kost u. Logis. 2981

Drausenstr. 24, 1. Etage, 3

sehr möbl. Zim., auch Salon- und Schlafzim. sof. z. verm. 8879

1 Zimmer mit 2 Betten z. verm.

Drausenstr. 37, Bz. p. r. 2700

Drausenstraße 54,

Bz. 1. rechts, möbliertes Zimmer zu vermieten. 2747

Junger Mann

erhält Kost und Logis Platter- straße 40, 1. 3003

Mädchen erhält Kost und

Logis Platter- straße 40, 1. 3004

Ein möbliertes Zimmer an auf.

Herrn für 18 Mk. zu verm. Reichstr. 11, 3. St. l. 2839

Jg. anst. Leute f. Kost u. Logis

erh. Reichstr. 4, 3. St. 5138

Schon möbl. Zimmer für reinf.

Arbeiter Serranstr. 16, Bz. 1. St. l., rechter Eingang. 2748

Schwalbacherstr. 63, Bz. 1.

erhalten reinliche Arbeiter Kost und Logis. 2851

Schwalbacherstr. 69, Bz. 1.

leeres, heizbares Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 2746

Junge, anst. Leute f. Kost u.

Logis erh. Schiersteinsstr. 9, Bz. 1. St. r. Frau Walp. 2568

Schwarzenstr. 18, Bz. 1. r.

Schlafstelle an jungen Mann zu vermieten. 2852

Westendstr. 4 a. Sedanplatz,

schön möbl. Zimmer zu verm. Näheres 2. St. rechts. 2964

2 Arbeiter erh. 1 Zimmer mit

2 Betten Westendstr. 8, Hinterh. 3. Tr. Hs. 2930

Portstr. 6, Bz. 3. r., erhält jg.

Mann Schlafstelle. 2940

Abeggstr. 6,

Villa Martha

nabe dem Curhaus, gut möblierte

Zimmer mit Balkon, Part. und 1. Etage, zu vermieten. Näheres im Hause. Garten. 7589

Villa Grandpaire,

Emmerstraße 13.

Familien-Pension.

Elegante Zimmer, großer

Garten. Bäder.

Vorzügliche Küche. 423

möbl. Zimmer

von 1 Mk. bis 2.50. Villa

Kuranlagen, Wiesbadenerstr. 32.

Pension Petit,

Klosterstraße 2 (Ecke Westendstr.-

straße). Gesunde freie Lage! Herr- liche Aussicht! Möbl. Zimmer u. Wohnungen mit u. ohne Pension.

Bad, Garten, Balkon. 380

Volle Pension b. 4 Mk. an.

Ein besserer Herr kann bei einem

fröhlichen Ehepaar ein ge- mütliches Heim finden. Offerten unter **M. M. 1007** an die Ex- pedition des Blattes erh. 2889

Ein einf. möbl. Zim. mit u. ohne Kost auf gl. zu verm. Oranien- straße 21, Bz. b. Blauk. - 3042

Läden.

Neubau Andthstraße 1,

Ecke der Herderstraße, ist e. schön. Laden mit Nebenräumen, geeignet für Metzgerei od. sonst. Colonial- waarengeschäft a. gl. od. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Mainzerstr. 54, Bureau. Näh. daselbst 3. St. Hs., Reichendstraße 44 im Laden 6733

Werkstätten etc.

Comptoir,

zwei Räume, ca 50 qm, mit Son- nenterrain, Adolfsstraße 8, zu verm. 7460 Näh. Adolfsstr. 17, B. r.

Körnerstr. 9 ist Boden und

Ladenzimmer, a. f. Comptoir geeignet, z. verm. Näh. 1. St. r. 2968

Philippstraße 8,

3 helle Souterrainräume mit sep. Thoreinfahrt, in welchen seither ein Fleischbiergeschäft mit gutem Erfolg betrieben, auch als Werk- stätte sehr geeignet, per sofort zu verm. Zu erfragen Philipp- bergstraße 13, 1. 2474

Yorkstraße 4.

Flaschenbierkeller, bisher mit Erfolg betrieben, per 1. November neu zu vermieten. 2298

Näh. Part. im Laden

Kapitalien.

18-20,000 Mk.,

1/2 der Tage, prima gesucht auf 1. Hypothek.

Agenten verbeten. 2861

Bureau Blich,

Sonnenberg.

18-20,000 Mk.

per sof. zu leihen ge- sucht gegen hohe Ver- gütung. Als Sicherheit verpfände gute Hypo- thek in Höhe von Mk. 50.000.

Vermittler verbeten.

Gefl. Anerbieten u. **A. Z. 1060 a. d. Exp. d. Bl.** 1060

Landhaus,

Bierbacherhöhe, 11 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf sofort zu vermieten oder zu verkaufen. 4993

Näh. Ad. Grimm, Bauunter- nehmer, Döggelheim am Bahnhof.

Eine gutegehende Wirtschaft

im mittleren Rheingau zu ver- pachten. Offerten unter G. K. 2830 an die Exped. d. Bl. erbeten. 2830

4000 Mark

auf rentabl. Haus, gegen Nach- hypothek zu 5 Proz. gesucht. Näheres kostenfrei durch 2963

End. Winkler, Rheinstr. 23, 2.

Beitragung Dr. an sol. f. Unternehmen od. Gesch. von geb. Jg. Rm. gef. Off. u. O. L. 3043 an die Exped. d. Bl. 3046

Haus mit Spezerei-

waarenhandlung zu verkaufen in günstiger Lage eines Vorortes der Stadt, auch für den Betrieb einer Bäckerei od. Metzgerei sehr geeignet. 2971

Näh. in der Exped. d. Bl.

Verkaufe.

Zwetschen

10 Pfund 60 Hg. 2914

3. Ehl, Bülaustr. 7.

Beitelle u. Sprungrahmen bill. z. v. Blücherstr. 20, P. 2974

5 Doppelleitern,

3 m lang, für Tücher und Maurer, 1 neuer 2-thür. Röhrenschrank u. 1 lach. Verti- lowe billig zu verkaufen Moritz- straße 34, Bz. 2958

Zu verkaufen:

Tafelaussatz für 18 Personen, Liqueur- u. Waschtisch, Trinktisch, groß, mit Quersänder passend f. Herrenzimmer, Liqueur-Service, Comptoirer, große Majolikafale m. Bronceunterlag. Adolfsstr. 38, 3. r. 3031

Packleinwand,

700 m, 120 cm breit (in Ab- schnitten), sof. bill. zu verkaufen. 2978

Arthur Holle.

Spezialrobkanlage vor d. Bahnhof. Ein schön. Simmenthaler

Zuchtbulle,

21 Monate alt, fruchtig, steht zum Verkauf bei

Georg Heinrich Pinfel,

Deisenheim. 3001

2 Lieberg, 12- u. 16-jähr, un- Abendmantel bill. z. verk. Post- straße 13, 3. l. 3008

Tüllösen,

sof. neu, vernickelt, zu verkaufen. 3026 Döggelheimstr. 18, 1. l.

Gehr. Porzellan-Kachelöfen zu

verk. Weidstr. 43, P. 2991

Gut erh. Schöndanz zu ver-

kaufen. Näh. C. Baum, Döggelheimstr. 26. 3015

Porzellan-Öfen

zu verkaufen. 2994

Postenstraße Nr. 33.

Erste direkte Bezugsquelle geg. **Hering!!**

Großschere-Exp. C. Degener. Schweinmilde 2-9 E. 1/2 Maß ertr. belst. vollst., ganz, neue Salzbr. ff. mit. exp. Bz. bei 350 11 Mk. 1/2 a 5/2; 1/2 B. b. ab. 400 orig. Rittl. M. wirtl. Fettber. 8/2, 11. 1/2 a 4 1/2! Beste Dauerware! Ehrenpreis f. beste Waar. bei 90 Concurr. : So lang die Vor- räte reichen! 10-4/48

Abbruch

„Hotel Adler“ in Wiesbaden,

Laugasse No. 32.

An Abbruch „zum Adler“ sind Fenster, Türen, Treppen, Ofen- schreibe mit Rolläden, Metall-Platten, Sandheine, Badheine, ca. 100.000 Ziegeln, Fußsteine, Parkettböden, Sandheineplatten, verschiedene eiserne Balken, Dach- fender, sowie Bau- und Brennholz und verschiedene Wasschür zu haben. 2913

Näheres Baustelle oder Feld- straße No. 25.

Adam Tröller.

Erdbeerpflanzen,

in besten Sorten, 2894

Joh. Scheben, Gärtnerei,

Oberer Frankfurterstr.

Eine Wenzelwand

Gitarre-Zither mit 200 Noten u. Kapfen billig zu verk. Näh. i. d. Exp. d. Bl. 3090

3 Herren-Anz. à 8 u. 6 R. zu

verk. Sedanstr. 10, Bz. 1 3045

Benzin-

Motor, 1-pferdig, geb., gelucht. 3036

Ph. Krämer, Wiegandstr. 3.

Neue Möbel,

wenig gebracht, sofort Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 3038

Schottischer

Schäferhund (Männchen), 4 Monate alt, Pracht-Exemplar, ist billig zu verkaufen Frankfurterstr. 9, Cigarrenladen. 3039

Näheres kaufst V. Debus,

Adolfsstraße 8. 2819

Eine gebrauchte Rolle bill.

zu verkaufen. Schulgasse Nr. 4. 2832

Ein gr. Int.-Mantel u. Uniform-

rod zu verkaufen Weidstr. 40, Part. 2781

Eine gebrauchte Hobelbank

nur b. d. Schreinerwerkzeug zu kaufen gesucht. Offert. u. G. D. 2856 a. d. Exp. d. Bl. 2856

Kelter,

prima, so gut wie neu, sehr billig abzugeben 2350

Näheres. 58, 2. r.

Krautständer

z. v. Schwalbacherstr. 63. 2405

Aepfel,

feinst. Tafel- u. Wirtschaftso- bst zu billigen Preisen zu haben Döggelheimstraße 6, im Hof, und Fischgraben 8. Part. 2801

Kartoffeln,

magnum bonum, per Ctr. Mk. 2.20 frei ins Haus gegen Cassa. - Kosten auf Wunsch. Bestellungen per Post- facte erbeten an Verwaltung Hof Schöndanz in Döggelheim. Weidstr. 36. 2855

2 Bettstellen

mit Matratzen u. gesteppten Stro- fäden, noch neu, billig zu verk. 2292

Serranstr. 24.

Grundstück - Verkehr.

Angebote.

In günst. feiner, freier Lage, Hauptverbindungsstr. d. Kaiser-Friedrich-Ring, hochrentabl. **Stagenhäuser**, 1x3, 3x4 und 4x5-Zimmerwohn., Bad, Küche, Speisek., kalte und warme Leitung, Gas und elektr. Licht, jede Wohn. 2 Zim., Parquetboden, 2 Kell., 2 Keller, Kofenaufzüge, mit apart feinem Eingang, Thorfahrt.

52 D.-Mtr. gr. Laden m. anlieg. Zim., reichl. Geschäftsführer, 200 D.-Mtr. Hofraum. Nettes geräum. Hinterh. m. 5mal 2-Zimmerwohn., 100 D.-Mtr. gr. Arbeitsraum m. Feuerungsanl., 270 D.-Mtr. Wein Keller u. dgl. 85 D.-Mtr. gr. m. Feuerungsanl. anlieg. Geschäftsführer. Miete 14,500 Mtr. Preis 240,000 Mtr.

2 nette, neuere **Stagenhäuser**, ein Haus mit Thorfahrt, mit 4-Zimmerwohn., mit hübschem Hofgärtchen, febl. zurechtgelegte Mittelgebäude mit doppel. 2-Zimmerwohn., hübsch. Kell., und Kellerräume, noch bei jed. Haus 20 Mtr. Obst- u. Gemüsearten, in ruh. Lage, nahe d. Kerpel, für die Tage zu verk. 6000 Mtr. Miete.

Nette H. **Landhäuser** m. 6 u. 8 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. für 23,000, 24,000, 25,000, 30,000 Mtr., mit hübsch. Gärten, in ruh. freier, schöner Lage, zu verkaufen.

Hübsch. neuere **Willen**, von 50,000, 55,000, 60,000 Mtr., in hübscher, moderner Ausstattung, mit 8 und 10 Zim., Küche, Bad, Kell., in ruh. Lage, warme Heizung, Speise- u. Kellerräume, Gas elektr. Licht, reichl. Zubeh., nahe der elektr. Bahn u. Gasanlagen gelegen, zu verkaufen.

Kl. Häuser m. Thorfahrt u. Hintergeh., für Handwerker und Kutscher, von 60,000 Mtr., 65,000 Mtr., 70,000 Mtr., 75,000 Mtr., meistens in ebener Lage, Mittelpunkt der Stadt, noch mit größerer Rentabilität einzurichten, zu verkaufen.

Billige **Stagenhäuser**, neu erbaut u. komfortabel eingerichtet, Keller, Ballons, Vor- und Hintergarten, Hofraum, Bäder, Speisekammer, Gas, elektr. Licht, Heizung mit 4 und 4-Zimmerwohnungen, für 120,000 Mtr., 1600 Mtr. baar rein Ueberfluß, mit 4 und 5-Zimmerwohnungen, für 180,000 Mtr. billige Miete, 1800 Mtr. baar rein Ueberfluß, mit 3 und 5-Zimmerwohnungen, für 120,000 Mtr. billige Miete, hübscher Garten, 12-1300 Mtr. baar Ueberfluß, mit 3 u. 5-Zimmerwohnungen, 22 Meter Straßenfront, Einfahrt, tiefen freiem Hof und Garten, für gebührenden Betrieb oder bauliche Verwertung für 180,000 Mtr. bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Neue Häuser mit Garten, Stallung u. Remise im Preis von 15,000 Mark bei H. Anzahlung in **Dohheim** zu verkaufen, event. gegen hiesige mittlere Häuser zu vertauschen.

Neue hübsche Häuser (**Vierhäuser**) mit Laden, Garten oder Bauplätze für 26,000 und 30,000 Mark mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf kleinere Kaufpreise Wiesbadens, Gangelände oder Grundstücke zu vertauschen.

Vorteilhaftes Spekulationsobjekt. Haupt-Verkehrsstation a. d. Bahn, passend für Fabrikanten und Spekulanten, Baumunternehmer, Fläche 38 Ar 150 Meter Straßenfront, mit neuen Wohngebäuden, Werkstätten, geschlossene und offene errichteten Höfen, für jeden Betrieb eingerichtet, circa 6 bis 7000 Bauplätze, sollen im Ganzen für 60,000 Mark oder getrennt für 26- und 55,000 Mark, mit entsprechender Anzahlung, verkauft oder auf ein mittleres Stagenhaus oder Villa in Wiesbaden vertauscht werden.

Hypothekendebital. 60% d. Tage, 4% Zinsen, 1/2 d. Tage, 4 1/2% event. 4 1/2% Zinsen, fortwährend zu vergeben, sowie Baugeld während der Bauplätze.

Anträge zur Veräußerung gegen Unterlage des feidgerichtlichen Auszuges nebst Bauplan, oder der genehmigten projektirten Zeichnungen, Verleihen auf Wohn- und Geschäftshäuser und landwirtschaftliche Objekten Wiesbaden und Viebrich.

Kapitalisten erhalten kostenlosen Nachweis für 1. und 2. Hypotheken, auf prima Objekte von hier und auswärts, teill unter Discretion und nehme Kautelen zur Unterbreitung von Hypothekengeld, jeder Höhe, entgegen.

5000 Mark als 2. Hypothek nach der Bundesbank, auf rentables Besitzthum bei Wiesbaden, von tüchtigem Geschäftsmann mit 5% Zinsen alsbald zu leihen gesucht. Abzählende Anfrage erbeten an

H. Löb, Kellerstraße 22, I.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von **Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.**

Neu erbaute **Villa**, Beethovenstraße, 15 Wohnzimmer, Centralheizung, elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 95,000 Mtr., durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Villa, Kriemhildstr., hochfein, 12 Wohnzimmer und reichliches Nebengelass, schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, zum Preise von 110,000 Mtr., durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Villa, Leberberg, neu erbaut, 17 Wohnräume, alles der Neuzeit entsprechend, schöner Garten, prachtvolle Aussicht, zum Preise von 110,000 Mtr., durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Villa, Leberberg, 11 Wohnräume, wundervolle Lage, nach Süden, sofort zu beziehen zum Preise von 92,000 Mtr., durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Hochfeines **Stagenhaus**, Kaiser-Friedrich-Ring, 6 Zimmer, Wohnungen, sehr rentabel, durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Rentables **Stagenhaus**, am Sedanplatz, 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen, großer Ueberfluß, durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Rentables **Stagenhaus**, 2 u. 3-Zimmer-Wohnungen, febl. Stadthaus, mit einem Ueberfluß von 2000 Mtr., durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Rentables **Stagenhaus**, 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, zum Preise von 52,000 Mtr., durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Rentables **Haus**, nahe der Rheinstraße, und Kaiser-Friedrich-Ring, doppelte 3-Zimmer-Wohnungen, Thorfahrt, Werkst., rentiert Wohnung u. Werkst. frei, durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Neues **Haus**, Mitte der Stadt, Thorfahrt, Mittel- und Hinterhof, zwei Höfen, größere Werkstätten, auch für gesch. Stellung und Remise; in dem Hause kann jedes größere Geschäft betrieben werden u. ist sehr rentabel. Anzahlung 20-25,000 Mtr., 6479 durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden, empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter cool. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telefon 2385.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfehl. sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermietung von Hypotheken u. l. m.

In einem Städtchen des unteren Rheins, ist ein schönes Wohnhaus m. H. Gärten, gedeckter Veranda, schöne Lage, besonders f. Rentner geeignet, für 9000 Mtr. zu verk. Ferner eine neu eingerichtete Villa a. Rh., Nähe Wiesb., mit ca. 10 Wohnräumen, Wasserleitung, elektr. Licht, Stallung, Remise, Kutscherwohnung, groß. Weinl., prachtv. Bier- und Obhgarten, ca. 200 Bäumen, weibl. edl. Tafelobst, schöne Aussicht auf Rhein- und Taunus, f. 43,000 Mtr. zu verk. auch wird eine gute Hypothek in Zahlung genommen. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53. Zwei neue, mit allem Comfort ausgest. Villen, Nähe Mainzstr., im Preise von 110,000 und 120,000 Mtr. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53. Eine Villa, Rheinstr., mit 12 Zim. u. Zubeh., mit allem Comfort ausgest., mit schönem angelegten Garten, für 110,000 Mtr., sowie eine Villa, Nähe der Sommerbergstr., mit 50 Mtr. Garten, für 125,000 Mtr. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53. Ein neues schönes Haus mit im Vorderhaus 2 x 3-Zim.-Wohnungen und im Hinterhaus 3 x 2-Zim.-Wohnungen in jeder Etage, ist für 125,000 Mtr. mit einem Rein-Ueberfluß von ca. 1600 Mtr. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53. Ein noch neues Haus, weibl. Stadth., m. 3 Zim.-Wohn., Balken, Vorgarten u. l. w., für 98,000 Mtr., m. einem Ueberfluß von ca. 1100 Mtr. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53. Ein neues schönes, mit allem Comfort ausgest. Haus, febl. Stadth., mit im Centre. H. Laden u. Badenz., 2mal 4-Zimmer-Wohn., in jeder Etage, ist für 130,000 Mtr., mit einem rein Ueberfluß von über 1300 Mtr. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53. Zwei neue Häuser, für Metzgerei eingerichtet, im Preise von 82- und 152,000 Mtr., sowie 2 neue Häuser, wo gutgehende Metzgerei betrieben wird, für 145- und 168,000 Mtr. z. verk. d.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53. Ein in besser Lage der Stadt zu jedem Geschäftsbetrieb geeignetes Haus m. versch. Läden, Hintergeh., mit Werkst., Bageraum u. l. w., wo Käufer einen Ueberfluß von 2700 Mtr. hat z. verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53. In der Nähe Wiesbadens ist ein Haus u. Wirtschaft, groß. neuen Tanzsaal, Regalbau, sammt Weinverandage, groß. Garten für Bauplätze, Terränge 110 Mtr., preiswerth wegen Krankheit des Besitzers z. verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53. Ein H. Haus im Preise von 36,000 Mtr. in der Nähe der Taunusstraße. Eine H. Villa, Höhenlage, herrl. Aussicht auf Rhein u. Gebirge, mit 6 Zimmern und Zubeh., H. schöner Garten, Ball., Gas- u. Wasserleitung, halterische d. elektr. Bahn, für 30,000 Mtr., sowie eine Anzahl Pension- u. Herrschafts-Villen in den versch. Stadt- und Vorstädten zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Enorme Preisersparnis bei Büchereinkäufen!

Antiquarisch, aber in tadellosen Exemplaren:

Brochhaus, Conversat.-Lexikon, 14. revid. Jub.-Ausg. 17 Bände, Eleg. Halbfzbd., statt 170 Mk. für **80 Mk.**
Meyer's Conversat.-Lexikon, 5. Aufl. 21 Bde. Eleg. Halbfzbd., statt 210 Mk. für **125 Mk.**
Brehm's Thierleben, illustriert, 3. Aufl. 10 eleg. Bde., statt 150 Mk. für **90 Mk.**
Andree, Handatlas, 4. Aufl. Origbd., statt 32 Mk. für **25 Mk.**
Becker, Weltgeschichte, 3. Aufl. 6 Bde., statt 36 Mk. für **24 Mk.**
Kramer, Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild, statt 64 Mk. für **40 Mk.**
Buch der Erfindungen, 10 Bde., illustriert, statt 100 Mk. für **70 Mk.**
Lueger, Lexikon der gesamten Technik, 7 illustrierte Bde., statt 210 Mk. für **100 Mk.**
Bilz, Das neue Hellverfahren, mit Illustr. und Modellen, statt 12 Mk. 50 Pfg. für **9 Mk.**
Platen, Die neue Heilmethode, 3 Bde., statt 22 Mk. 50 Pfg. für **15 Mk.**
Alle Klassiker, berühmte Romane, Wörterbücher u. a. w. liefert gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages **4962**
Reinhold Fröbel, Buchhandlung, Leipzig.

Ich kaufe stets

einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Cassen- und Glasränke, Pianos, Teppiche etc. bei sofortiger Zahlung.

H. Reinemer, Albrechtstraße 46.

1039



Unter den constantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse alle Arten Möbel, Betten, Pianinos.

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis Abholungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

799

Auktionator und Taxator.

Patente, Louis Gollé, Rheinstr. 28, Gth. p.

Gebrauchsmuster etc. erwirkt und vorwerthet Coul. Bedingungen. Kostenlose Vorprüfung Patent- u. techn. Bureau — Telefon 2913. —

Flaschenwein-Versteigerung.

Wegen Verkauf des Weingutes und Aufgabe der Kellereien läßt Herr **P. J. Kerber**, Weingutsbesitzer zu Rhmannshausen,

am Freitag, den 24. Oktober er.,

Vormittags 1. Uhr

beginnend, in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7
zu Wiesbaden
ca. 12,500 Flaschen Weiß- und Rothwein

aus den Jahrgängen 1895, 1897, 1899, 1900 und 1901, theils selbstgezogene Rhmannshäuser, theils Rheingauer Original-Weine,

freiwillig versteigern.

Allgemeiner Probetag: Donnerstag, den 23. Oktober, Vormittags von 11-1 Uhr im Versteigerungssaale, sowie während der Versteigerung. 2944

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator.



8 grosse tote Ratten!

Gestern abend legte ich Ihr „Es hat geschmeckt“ auf meinen Hofraum aus und wurde daselbst gleich gefressen. Heute morgen fand ich 8 grosse tote Ratten und wie viele kleine sich noch vorsetzen wollen. Beständig ist der Feind! So schnell kann er in Schwärmen und ähnlicher Weise laufen fortwährend ein über das für Hausierer ungeschätzliche, nur für Ratten tödliche Ratzenmittel „Es hat geschmeckt“. Ueberall zu haben a 50 Pfg. auf 1/2 L. in allen besten Kartons.

Wiesbaden in den Drogerien von Apotheker **H. Berling, Willi Graefe, P. Noos Nachf.** (Joh. Walther Schupp) Mergelgasse 11, **C. Gray** (Joh. Dr. C. Gray), Apotheker **Cito Siebert, W. Schild, Cesar Siebert, Carl Wiigel, Drogerie.** 3637

Kohlen-Consum-Anstalt,
an Stelle des fr. Consum-Vereins.

Nur Luisenstraße 24 p. Telefon 2352.

Um Jedermann das Einkellern der Winterkohlen zu ermöglichen, werden sämtliche, zu Sommerpreisen eingekauften Mengen bis auf Weiteres noch zu ermäßigten Preisen abgegeben. (Ruß I. u. II., M. 1,15 bezw. M. 1,18 pro Str. usw.)

Wunderwertige Schiffs- und sog. „Consum-Kohlen“ (Rischmash) fährt die Anstalt nicht.

2068 **Friedrich Zander.**

Feinste Delicatez-Margarine
per Pfd. 70 Pfg.

empfehl.

Ph. C. Ernst

944

Hellmundstraße 42.

Zwetschen!

Jeden Morgen frische Sendung. Engros-Verkauf auf dem Markte am Markt- u. Bureau Detail-Verkauf Mauritiusstraße 3. Ferner alle anderen Obstsorten empfiehlt

Fr. J. Hommer, Mauritiusstr. 3.

Vorwagspreise für Bäcker und zum Einmachen.

Kleineisenwaren
Werkzeuge u. Werkzeugmaschinen
kauft man am besten
Hellmundstr. 46, Ecke Wellritzstr.
A. Baer & Co. 5140

Damenstiefel, Sohlen u. Fleck 1.80,
Herrenstiefel, " " 2.30.

Alle Reparaturen in 1-2 Stunden.
9 Gehäusen, gutes Leder, gute Arbeit.
Bei Bestellung durch A.-H. Karte Abholung.

Firma P. Schneider, Hochstraße 31, Ecke Wilhelmstr.
Mitglied der Schuhmacher-Innung. 2015

Martin Jourdan,

Rheinische Möbelfabrik,

Johannisstr. 12, 14. MAINZ Heiliggrabgasse 4.

Complette Zimmereinrichtungen
in allen Preislagen.

Eigens Fabrikat. Dauernde Garantie

Jede Lieferung eine Empfehlung. 151/112

Von der Reise zurück

Dr. Seyberth.

Telephon 2542.

2956